U-Mail 4
Regensburger Universitätszeitung 2009

● Inhalt Nr. 4 34. Jahrgang Oktober

José Carreras wird Ehrensenator der UR 2
Eine neue Prorektorin 2
Angewandte Forschung 3
Der Demenz davonlaufen 3
Tumorforschung 4
Biotechnologie 4
Grenzen überschreiten 5
Forschungsförderung 5
Lehrerbildung 7
Zahnarzt und Profimusiker in einem 8
Medizinstudenten belegen Spitzenplätze 8
Erfolgreiches "Kleines Leuchtlabor" 9
aus dem Rechenzentrum 9
Oase des Lernens 10
Neue Dimension der Welterkundung 10
Wasser und Kraft 11
Betonkunst auf dem Campus 11
7. BayHost 12
Wissensforen 13
zu Gast an der Universität 15
Uni Personalia 15
neue Bücher 18
Uni Termine 19

Professionell nach innen und außen:

Universität Regensburg führt ein neues Corporate Design ein

Nicht weniger als 30 Elemente umfasst die Grundausstattung des am 1. Oktober offiziell eingeführten Corporate Designs. Es wird der Universität Regensburg nicht nur in der Präsentation nach Außen dienen, sondern auch die Kommunikation nach Innen und von Innen heraus erleichtern und professionalisieren.

Briefpapier, Flyer und Visitenkarten, Plakate, Einladungen und Rückantwortkarten – basierend auf Grundlagen der Agentur 2design in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe Marketing entstand ein Erscheinungsbild, das als Baukastensystem konzipiert allen Anforderungen täglichen Gebrauchs entspricht, aber auch Raum- und Projektionsfläche für die unterschiedlichsten Bedürfnisse, Zwecke und Visionen aller Mitglieder unserer Universität offen hält.

Ein Corporate Design ist nun aber kein Status, an den sich alle Beteiligten zu halten haben. Ein gemeinsames Erscheinungsbild ist immer ein Prozess, zu dem jeder seinen und somit einen wichtigen Teil beitragen kann; vom entschiedenen Einsatz der neuen Vorlagen bis hin zur konstruktiven Auseinandersetzung mit diesen. Anlaufstelle für Kritik und Kommentar ist das in den letzten zwei Jahren konsequent ausgebaute Referat Kommunikation & Marketing (ehemals Pressestelle). Es betreut das Corporate Design sowie Maßnahmen zum sicheren Umgang damit. So steht z. B. ein Handbuch mit umfangreichen Anweisungen und Anwendungsbeispielen in digitaler und gedruckter Form ebenso bereit wie gestalterische Beratung und technische Hilfestellung zu anstehenden Publikationen.

Alle relevanten Design-Elemente werden schrittweise als Vorlagenpakete zum Download zur Verfügung gestellt, jeweils zugeschnitten auf alle im Hause angesiedelten Einrichtungen und Fakultäten sowie deren verschiedene Nutzergruppen. Auf dem Uni-Blog

●● *siehe Seite 2*

Dies ist die **letzte Ausgabe** der *U-Mail*.
Eine neue Art der Regensburger Universitätszeitung entsteht derzeit und erscheint ab 2010 regelmäßig.

Wenn Sie auch weiterhin über Nachrichten aus der Universität informiert werden möchten, lassen Sie uns diesen Abschnitt per Post, Fax oder E-Mail zukommen!

Universität Regensburg
II/2 Referat Kommunikation & Marketing
93040 Regensburg
Fax: 0941 943-4929
E-Mail: marketing@uni-regensburg.de

☐ **Ja**, ich möchte weiterhin über die Universität Regensburg informiert werden!

Titel _____

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

_____

E-Mail _____

aus dem Klinikum

José Carreras wird Ehrensenator der Universität Regensburg

José-Carreras-Centrum für Somatische Zelltherapie am Universitätsklinikum eingeweiht

„José Carreras ist ein großer Freund und Förderer der medizinischen Wissenschaft der Universität Regensburg. Deshalb verleihen wir ihm die Ehrensenator-Würde der Universität", so der Rektor Prof. Dr. Thomas Strothotte anlässlich der Verleihung der Ehrensenator-Würde an José Carreras am Donnerstag, den 24. September 2009. Die Ehrensenator-Würde ist die höchste Auszeichnung, die die Universität Regensburg vergeben kann. In ihrer mehr als vierzigjährigen Geschichte gab es vor José Carreras bisher nur drei Ehrensenatoren.

An dem von den Regensburger Domspatzen begleiteten Festakt im Universitätsklinikum nahm auch Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst teil. Er würdigte José Carreras als herausragende Persönlichkeit, die durch ihr unermüdliches Engagement die medizinische Forschung am Standort Regensburg maßgeblich unterstützt und damit vielen Patienten Hilfe ermöglicht. Die José Carreras Leukämie-Stiftung, für die der Geehrte nicht nur Namensgeber ist, sondern sich auch persönlich stark engagiert, hat im Universitätsklinikum Regensburg in den vergangenen zehn Jahren mehr als drei Millionen Euro investiert. Das jüngste von der Stiftung unterstützte Regensburger Projekt – das José-Carreras-Centrum für Somatische Zelltherapie – wurde nun durch José Carreras und Staatsminister Dr. Heubisch feierlich eingeweiht.

Von links: Prof. Dr. Thomas Strothotte (Rektor der Universität Regensburg), Prof. Dr. Reinhard Andreesen, José Carreras, Dr. Wolfgang Heubisch (Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst)
(Foto: Universitätsklinikum Regensburg)

„Mit dem José-Carreras-Centrum steht uns in Regensburg eines der modernsten Reinraumlaborzentren überhaupt zur Verfügung. Hier werden künftig innovative Zelltherapien entwickelt, die bei der Behandlung von Krebs und anderen Erkrankungen dort ansetzen, wo konventionelle Therapien zunehmend an ihre Grenzen stoßen", erläuterte Professor Dr. Reinhard Andreesen, Leiter der Abteilung für Hämatologie und Internistische Onkologie am Universitätsklinikum Regensburg, der das Zentrum zugeordnet ist. Dabei verbessere das Laborzentrum nicht nur die Forschungsmöglichkeiten des Universitätsklinikums, sondern sei auch in überregionale Wissenschaftsnetzwerke wie das Bayerische Immuntherapie-Netzwerk (BayImmuNet) eingebunden.

Errichtet wurde das 3,1 Millionen Euro teure Zentrum mit finanzieller Unterstützung der José Carreras Leukämie-Stiftung, der Europäischen Union und des Universitätsklinikums Regensburg.

aus der Unileitung

Eine neue Prorektorin:
Prof. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh

Mit dem Start in das Wintersemester 2009/10 am 1. Oktober hat Prof. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh ihr neues Amt als Prorektorin der Universität Regensburg angetreten. Bereits am 24. Juli 2009 hatte der Hochschulrat sie einstimmig als Nachfolgerin von Prorektor Prof. Dr. Reinhard Andreesen in dieses Amt gewählt. Zum ersten Mal in der 42-jährigen Geschichte der Regensburger Universität ist damit eine Frau Mitglied in der Universitätsleitung. Zu den Aufgaben der neuen Prorektorin zählt insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit und das Alumniwesen; darüber hinaus wird Prof. Neumann-Holzschuh Rektor Thomas Strothotte zum Beispiel bei der Umsetzung des Secondos-Programms unterstützen. Die Amtszeit eines Prorektors beträgt vier Semester, eine Wiederwahl ist ohne zeitliche Begrenzung zulässig.

Ingrid Neumann-Holzschuh wurde 1953 in Osterode im Harz geboren. Sie studierte an den Universitäten Köln, Tours, Kiel und Bamberg Romanistik, Anglistik, Pädagogik und Philosophie. 1978 legte sie in Köln das Staatsexamen in den Fächern Französisch und Englisch ab. Von 1980 bis 1983 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bamberg, wo sie 1983 promovierte. Im Anschluss war sie an der Universität Bamberg mehrere Jahre als Akademische Rätin a. Z. beschäftigt. 1993 erfolgt ebenfalls in Bamberg die Habilitation im Fach Romanische Philologie. Vom Wintersemester 1993/94 bis zum Wintersemester 1994/95 vertrat sie eine Professur für Romanische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Hispanistik an der Katholischen Universität Eichstätt, bevor sie im Sommersemester 1995 zur Professorin für Romanische Sprachwissenschaft an der Universität Regensburg ernannt wurde. Seit 2007 ist sie Mitglied des Senats und des Hochschulrats der Universität Regensburg.

●● *Fortsetzung von Seite 1*

unter http://blog.uni-r.de/uni-r/corporate-design/ hat jedes Mitglied der Universität Regensburg Zugriff auf sämtliche Bestandteile des neuen Corporate Designs, ebenso auf die neue Hausschrift „Frutiger Next Pro".

Kontakt:
Referat Kommunikation & Marketing
Margit Adler, Michael Mitrenga und Axel Roitzsch
Telefon: 0941 943-2304
E-Mail: marketing@uni-regensburg.de

● Angewandte Forschung

Jonglieren verbessert die räumlich-kognitiven Fähigkeiten

„Kinder, die viel draußen spielen, haben ein besseres räumliches Vorstellungsvermögen und sind sogar besser im Mathematikunterricht". Dies ist eine weit verbreitete Auffassung, die viele Eltern kennen. Doch ist sie aus wissenschaftlicher Sicht gesehen wahr? Können Wissenschaftler Aussagen darüber treffen, ob Kinder automatisch schlauer werden und bessere Schulnoten in Mathematik erzielen, wenn sie sich mehr bewegen? Wenn das so ist, wäre es eine notwendige Konsequenz, den kognitiven Unterricht durch einen vermehrten motorischen Unterricht zu unterstützen!

Diesen Fragen ist eine Gruppe von Wissenschaftlern unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Jansen vom Institut für Sportwissenschaft nachgegangen. Die Regensburger Forscher untersuchten dabei den Einfluss des Jonglierens auf die mentale Rotationsleistung von Erwachsenen und Kindern (8-14 Jahre). Unter mentaler Rotation versteht man die Fähigkeit, sich Objekte gedreht vorstellen zu können. Diese Aufgabe ist ein wesentliches Testverfahren zur Erfassung des visuell-räumlichen Vorstellungsvermögens.

Im Rahmen der Studien führten die Erwachsenen und Kinder zunächst einen mentalen Rotationstest am Computer durch. Bei diesem Test wurden zwei Würfelfiguren nebeneinander präsentiert, wobei die linke Figur im Vergleich zur rechten rotiert war. Die Aufgabe der Versuchspersonen bestand darin, so schnell wie möglich zu entscheiden, ob die beiden Figuren gleich oder gespiegelt sind. In der Erwachsenenstudie nahm nach dem Rotationstest die Hälfte der Versuchspersonen an einem dreimonatigen Jongliertraining teil, während die anderen kein Training erhielten. In der Kinderstudie erhielt ebenfalls die Hälfte der Versuchspersonen ein dreimonatiges Jongliertraining, und die anderen Probanden nahmen an einem leichten Krafttraining teil. Im Anschluss unterzogen sich alle Versuchspersonen noch einmal einem mentalen Rotationstest.

Die Ergebnisse der Forscher belegen, dass sich die Gruppe der Probanden, die an dem Jongliertraining teilnahmen, im Vergleich zu der jeweils anderen Hälfte der Versuchspersonen wesentlich verbessern konnte. Auf der Grundlage dieser Studien möchten die Regensburger Forscher ihre Arbeit fortsetzen. Letztendlich müsste, so Prof. Jansen, auch untersucht werden, inwieweit diese Erkenntnisse einen direkten Einfluss auf die schulischen Leistungen von Kindern haben.

Impressum ISSN 0557–6377

U-Mail – ***Regensburger Universitätszeitung***

Herausgeber: Prof. Dr. Thomas Strothotte, Rektor der Universität Regensburg
Redaktion: Referat Kommunikation & Marketing der Universität Regensburg
Gestaltungskonzeption: Irmgard Voigt
DTP-Layout: Lang Service (www.lang-service.de)

Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg
Telefon: 0941/943-23 04, Fax: 0941/943-49 29,
E-mail: presse@uni-regensburg.de
Internet: http://www.uni-regensburg.de

Erscheinungsweise ab 2009:4 mal im Jahr jeweils zum Beginn und Ende der Vorlesungszeit.
Einzelpreis 1,50 Euro; Jahresabonnement 5,- Euro.
Auflage 6.000.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co KG
Anzeigenverwaltung: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG Regensburg, Joachim Köhler, Tel. 0941/207-388, Fax 207-122.

Alle Beiträge sind bei Quellenangabe zum unveränderten Nachdruck freigegeben. Belegexemplar erbeten.

● Uni aktiv

Der Demenz davonlaufen – 1. Nordic Walk gegen Demenz an der Universität

Aufgrund der demografischen Entwicklung erkranken in Deutschland immer mehr Menschen an einer Demenz, dem altersbedingten Abbau der geistigen Fähigkeiten und der Einbuße alltagspraktischer Fähigkeiten. Intensiv wird an der Entstehung und den Therapiemöglichkeiten geforscht. Da es bislang aber noch keine Behandlungsmethoden gibt, die auf eine Verminderung der pathologischen Vorgänge im menschlichen Gehirn abzielen, haben es sich Wissenschaftler der Institute für Sportwissenschaft und Psychologie der Universität Regensburg sowie Mediziner der Gedächtnissprechstunde des Bezirksklinikums Regensburg zur Aufgabe gemacht, die Gedächtnisfunktionen von Personen mit einer Vorstufe der Alzheimer-Demenz zu untersuchen. Diese Patienten haben leichte Gedächtnisstörungen und somit Schwächen in den so genannten Exekutivfunktionen, also bei Prozessen des kurzfristigen Zwischenspeicherns und Verarbeitens von visuell-räumlichen Informationen. Man spricht dabei von „Mild Cognitive Impairment" (MCI). Das Forschungsprojekt geht in diesem Zusammenhang insbesondere der Frage nach, ob eine Demenzprävention möglich ist.

130 Teilnehmer jeden Alters haben in diesem Zusammenhang ein Zeichen gesetzt und dieses Forschungsprojekt mit ihrer Teilnahme am 1. Nordic Walk gegen Demenz unterstützt. Den Rahmen bildete der „Aktionstag Nordic Walking gegen Demenz" am Sonntag, den 20. September 2009, auf dem Regensburger Campus. Schirmherren waren die Skilegenden Rosi Mittermaier und Christian Neureuther, die selbstverständlich vor Ort waren. Organisiert wurde die Veranstaltung am Vortag des Welt-Alzheimertags vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Regensburg und der Regensburger „Stiftung Alzheimer Demenz: Forschung und Pflege" in Kooperation mit dem Bezirksklinikum Regensburg.

Die knapp sechs Kilometer lange, verkehrsfreie Strecke mit Start- und Zielpunkt im Stadion des Sportzentrums der Universität Regensburg führte auf Parkwegen und Asphalt rund um den Campus der Universität. Den Startschuss im Sportzentrum der Universität Regensburg gab der Regensburger Bürgermeister Joachim Wolbergs.

Tumorforschung

Wissenschaftler der Universität untersuchen das familiär gehäufte Auftreten von Brustkrebs

Bei 5 % aller Frauen, die an Brustkrebs erkranken, tritt dieser familiär gehäuft auf. Bei einem Drittel dieser Familien liegt als Ursache die Mutation eines der beiden Gene BRCA1 und/oder BRCA2 vor. Die Mehrheit der Fälle lässt sich jedoch nicht auf einen direkten Einfluss dieser Gene zurückführen. Es ist deshalb davon auszugehen, dass noch andere Gene für das Auftreten von familiär gehäuften Brustkrebserkrankungen verantwortlich sind. Eines dieser Gene scheint das so genannte Ataxia-Teleangiectasia Mutated Gen (ATM Gen) zu sein, dem eine zentrale Bedeutung bei der Reparatur von Schädigungen der Erbinformation zukommt.

Im Rahmen einer großen internationalen Studie an 2.500 Brustkrebspatientinnen haben deshalb Prof. Dr. Peter Oefner und seine Mitarbeiter vom Institut für Funktionelle Genomik unter Beteiligung weiterer Forscher aus Europa, den USA und Australien das familiär gehäufte Auftreten von Brustkrebs untersucht. Die Wissenschaftler sind vor allen Dingen der Frage nachgegangen, welche Typen von ATM-Mutationen ein erhöhtes Risiko, an Brustkrebs zu erkranken, nach sich ziehen.

Das Team machte im Zuge der Untersuchungen die unerwartete Beobachtung, dass beim ATM Gen – im Gegensatz zu anderen bereits bekannten Brustkrebsgenen – nicht etwa Mutationen, die zu einem vorzeitigen Abbruch der Proteinsynthese führen, das Brustkrebsrisiko erhöhen. Die Ergebnisse der Forschergruppe legen dem gegenüber nahe, dass dies vor allem für solche Mutationen gilt, bei denen einzelne Aminosäuren in den entwicklungsgeschichtlich konservierten Abschnitten des ATM Proteins ausgetauscht werden. Einer der Schwerpunkte der künftigen Forschungsarbeit wird daher die Identifizierung weiterer genetischer und umweltbedingter Faktoren sein, die das Brustkrebsrisiko von ATM-Mutationsträgerinnen beeinflussen.

Internationalisierung

Neuer B.A.-Studiengang Südosteuropastudien

Einen neuen Bachelor-Studiengang mit internationaler Ausrichtung führt die Universität Regensburg zum Wintersemester 2009/10 ein: Die "Südosteuropastudien" vermitteln fundierte Kenntnisse der Geschichte und der Kultur Südosteuropas und beinhalten eine intensive Sprachausbildung in zumindest einer südosteuropäischen Sprache. Eine sinnvolle Ergänzung der dreijährigen Ausbildung bilden die Regensburger Masterstudiengänge „Ost-West-Studien" sowie „Osteuropa-Studien".

Koordiniert werden die Südosteuropastudien von Prof. Dr. Ulf Brunnbauer vom Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas und Prof. Dr. Björn Hansen vom Lehrstuhl für Slavische Sprachwissenschaft; angesiedelt ist der Studiengang in der Fakultät Philosophie, Kunst- und Gesellschaftswissenschaften.

Nähere Informationen zum Studiengang unter:
www.suedosteuropastudien.de

Biotechnologie

Design von Enzymen im Labor und am Computer

Das Design von Proteinen mit optimierten strukturellen und funktionellen Eigenschaften ist ein faszinierendes Gebiet der molekularen biowissenschaftlichen Forschung. Es steht auch im Fokus der Studiengruppe „Protein Engineering & Design" der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie sowie im Zentrum der Arbeit des DFG-Schwerpunktprogramms 1170 „Directed Evolution to Optimise and Understand Molecular Biocatalysts". Mit Prof. Dr. Reinhard Sterner vom Institut für Biophysik und Physikalische Biochemie hat dabei ein Regensburger Wissenschaftler sowohl in der Studiengruppe als auch im Schwerpunktprogramm die Sprecherfunktion inne.

Beim Proteindesign kann man zum einen Mutationen auf der Basis experimentell aufgeklärter Proteinstrukturen unter Verwendung von Computermodellen einführen (rationales Design). Alternativ wird die Natur imitiert, wobei im Labor eine große Anzahl von Mutanten erzeugt und daraus mittels geeigneter Selektionsverfahren solche mit optimierten Eigenschaften isoliert werden (gelenkte Evolution). Die gezielte Optimierung von Enzymen für industrielle Prozesse erweist sich auch zunehmend von praktischem Nutzen für die Weiße Biotechnologie.

Die neuesten Entwicklungen in diesem Forschungsfeld wurden im Rahmen der internationalen Tagung „Enzyme Design – Substrate and Ligand Recognition, Rational and Combinatorial Strategies" vom 17. bis 20. September 2009 im Regensburger Thon-Dittmer-Palais diskutiert. Organisiert wurde die Tagung von Prof. Sterner und seinen MitarbeiterInnen. Die etwa 30 Vorträge deutscher und ausländischer WissenschaftlerInnen deckten die gesamte methodische und inhaltliche Bandbreite des Feldes ab. In diesem Rahmen wurde deutlich, dass gerade eine Kombination aus rationalem Design und gelenkter Evolution, wie sie auch von den Regensburger Wissenschaftlern eingesetzt wird, eine geeignete Strategie zur Optimierung bestehender und zum Design neuer Enzyme darstellt.

KUNSTHOF WEICHMANN
DTP

G A L E R I E • A T E L I E R • L A D E N
GESANDTENSTR. 11 • WIESMEIERWEG 7 • TEL. 51651

● Internationalisierung

Grenzen überschreiten - Zwei Forschungsprojekte zum Thema Grenze und Migration

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer vom Institut für Geschichte konnte den Stapellauf gleich zweier neuer Forschungsprojekte verzeichnen

Im Projekt „Geschichte des bayerisch-tschechischen Grenzraums, 1945 –2008“ baut die Universität Regensburg ihren Ost-West-Schwerpunkt sowie ihre internationalen Kooperationen weiter aus. Gemeinsam mit Doz. Dr. Jaroslav Dokoupil und dessen MitarbeiterInnen in der Abteilung für Geographie der Westböhmischen Universität Pilsen untersuchen Brunnbauer und sein Team die Auswirkungen der politischen Ereignisse nach dem Zweiten Weltkrieg auf den bayerisch-böhmischen Grenzraum. Dieses Gebiet war historisch durch ein intensives Miteinander gekennzeichnet. Die Grenze, die nach 1945 mitten durch diesen Raum gezogen wurde, veränderte die Gesellschaften auf beiden Seiten und es entstanden stereotypisierte Wahrnehmungen und Vorurteile. In dem interdisziplinären Projekt geht es insbesondere um die Ebene des Alltags. Aber auch Fragen, wie trotz des „Eisernen Vorhangs“ grenzübergreifende Kontakte weiterhin aufrecht erhalten werden konnten, wird nachgegangen. Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts ist die Entwicklung der baulichen und naturräumlichen Gegebenheiten der Grenzsituation. Eines der Ziele ist es, einen Beitrag zum Verständnis der Wahrnehmung der Grenzöffnung 1989 zu leisten. Zugesichert ist die Finanzierung des Projekts für den Zeitraum 2009 – 2011 durch Gelder des Freistaates Bayern, die über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (INTERREG) beantragt wurden.

Ebenfalls um den Austausch über Grenzen hinweg geht es beim zweiten Projekt, dessen Leitung Prof. Ulf Brunnbauer inne hat: „Bayern-Kroatien transnational. Grenzüberschreitende Netzwerke von MigrantInnen aus Kroatien in Bayern in lebensgeschichtlicher Perspektive“. Als Teil des neuen Bayerischen Forschungsverbundes „Migration und Wissen“ (formig) untersucht das Projekt in Kooperation mit dem Regensburger Südost-Institut grenzüberschreitende Netzwerke, die insbesondere Arbeitsmigrantinnen und -migranten sowie deren Nachkommen zwischen Bayern und ihrem Herkunftsland Kroatien geknüpft haben. Anhand von Fallbeispielen werden Fragen unter anderem nach einem möglichen Wandel mit dem Generationenwechsel über Einzelinterviews und Familiengespräche untersucht.

Ein weiterer Unter-suchungsgegenstand ist die Entwicklung der transnationalen Netzwerke seit den 1960er Jahren vor dem Hintergrund der deutschen und jugoslawischen/kroatischen Migrationspolitik allgemein. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für den Zeitraum von 2009 bis 2012 finanziert.

● Forschungsförderung

Regensburger Forscher sind sehr erfolgreich in der Beantragung von EU-Mitteln

Was sind Integrated Projects und Networks of Excellence? Welches Programm ist das Richtige? Wie stelle ich einen erfolgreichen Antrag? Mit diesen und ähnlichen Fragen sehen sich Antragsteller im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU konfrontiert. Dass sich die Auseinandersetzung mit dieser Thematik lohnt, zeigt die Erfolgsquote der Regensburger Wissenschaftler, die ein Forschungsprojekt bei der EU beantragt haben: 43,9 Prozent aller Anträge wurden im Jahr 2008 bewilligt. Eine durch das Referat IV/5 Forschungsförderung durchgeführte Evaluation hat zudem ergeben, dass gerade die WissenschaftlerInnen besonders erfolgreich waren, die sich im Rahmen von Workshops oder Informationsveranstaltungen an der Universität Regensburg vorab über mögliche Stolpersteine informiert hatten.

Im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU wurden im Jahr 2008 fünf Anträge auf internationale Verbundprojekte mit Beteiligung von Regensburger Wissenschaftlern bewilligt. Zwei weitere Forscher waren erfolgreich bei der Einwerbung von internationalen Netzwerken zur strukturierten Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern, von denen eines mit einer Fördersumme von insgesamt 4,7 Millionen Euro von Regensburg aus koordiniert wird. Drei Wissenschaftler erhalten Individualförderungen durch die EU für ihre Forschungsaufenthalte an der Universität Regensburg. Einen besonderen Erfolg stellt die erfolgreiche Antragstellung einer Nachwuchswissenschaftlerin in der Förderlinie „Starting Independent Researcher Grants“ des European Research Council (ERC) dar. Hier unterstützt die EU mit 1,3 Millionen Euro fünf Jahre lang den Aufbau eines unabhängigen Forscherteams.

Die EU finanziert darüber hinaus Bildungsprojekte und Anträge, die auf den Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern ausgelegt sind. Die vielfältige europäische Förderlandschaft wird komplettiert durch Förderlinien, die aus Mitteln des Strukturfonds getragen werden. Auch diese finden zunehmend Interesse bei Regensburger Wissenschaftlern. Hier wurden im Jahr 2008 insgesamt sechs erfolgreiche Anträge gestellt.

Forschungsförderung

Über 100.000 Euro für Regensburger Forscher aus dem Drittmittelanreizsystem

Um die Forschung als zentrale Aufgabe der Universität und als Basis lebendiger Lehre an der Universität Regensburg zu fördern, wurden bei der letzten Vergaberunde des Drittmittelanreizsystems wieder zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei ihren Forschungsaktivitäten durch die Universität finanziell unterstützt. Mehr als 100.000 Euro flossen bislang im Jahr 2009 an Forscher der einzelnen Fachbereiche.

Das Anreizsystem zielt derzeit in vier verschiedenen Förderlinien darauf ab, die Einwerbung von Drittmitteln zu honorieren und Impulse für die Entstehung neuer Forschungsstrukturen zu schaffen. Neben der finanziellen Honorierung für eingereichte Drittmittelanträge bei bestimmten Förderinstitutionen liegt ein spezieller Fokus auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Zudem können Reise- und Koordinationskosten bei EU-Anträgen unterstützt werden und eine Anschubfinanzierung bis zu 30.000 Euro für die Beantragung größerer Verbundprojekte gewährt werden, um die Strukturbildung innerhalb der Universität zu stärken.

Seit Kurzem wird statt der bislang zwei Abgabefristen pro Jahr quartalsweise über die eingegangenen Anträge entschieden, um die Wartezeiten zwischen den Fristen zu verkürzen. Der nächste Stichtag zur Einreichung von Anträgen ist der 1. Januar 2010. Das Team der Forschungsförderung steht jederzeit unter -5533 und -5534 für Fragen zur Verfügung. Die Antragsformulare und die derzeit geltenden Fördervoraussetzungen sind auch im Internet zu finden (www-cgi.uni-regensburg.de/Universitaet/Forschung/download.php).

Förderung durch die Freunde der Universität

Die Freunde der Universität Regensburg e.V. haben Fördermittel bewilligt:

- Auf Antrag von Prof. Dr. Birgit Eiglsperger als Zuschuss für die Aufstellung von Betonplastiken im Rosengarten zwischen Audimax und Sammelgebäude, die von Studierenden des Instituts für Kunsterziehung geschaffen wurden;

- auf Antrag von Prof. Dr. Jürgen Schölmerich für Sandra Zeuner, die im August an der „Hauptversammlung der IFMSA“ in Ohrid, Mazedonien, teilgenommen hat;

- auf Antrag von Prof. Dr. Anja Katrin Boßerhoff für Simone Braig, Barbara Spangler und Daniel Müller, die im September am „15th Meeting of the European Society for Pigment Cell Research“ in Münster, Deutschland, teilgenommen und dort ihre Forschungsergebnisse in Form von Vorträgen und Posterpräsentationen vorgestellt haben;

- auf Antrag von Prof. Dr. Anja Katrin Boßerhoff für Ulrike Mägdefrau, die im September am „1. Internationalen BMP Workshop“ in Berlin, Deutschland, teilgenommen und dort ihre Forschungsergebnisse einem ausgewählten Fachpublikum vorgestellt hat;

- auf Antrag von Prof. Dr. Peter Herz für Florian Himmler und Dr. Heinrich Konen, die im August am „XXI International Limes Congress“ in Newcastle, England, mit einem Vortrag teilgenommen haben;

- auf Antrag von Dr. Harald Tanzer für ein interkulturelles Seminar zur Aufbereitung linguistischer und didaktischer Fragen, das im November an der Universität Ljubljana, Slowenien, stattfinden wird;

- auf Antrag von Prof. Dr. Gregor Dorfleitner für Josef Hayden, der im August am „64th European Meeting of the Econometric“ Society in Barcelona, Spanien, mit einer Paperpräsentation teilgenommen hat;

- auf Antrag von Prof. Dr. Klaus Röder für Dr. Sebastian Lobe, der im Oktober 2009 am „Financial Management Association 2009 Annual Meeting“ in Reno, USA, mit einem Vortrag teilnehmen wird;

- auf Antrag von Prof. Dr. Sergey Ganichev für Vera Lechner, die im August an der internationalen Konferenz „Electron Dynamics in Semiconductors, Optoelectronics and Nanostructures (Edison-16)“ in Montpellier, Frankreich, teilgenommen und dort ihre Arbeit in einem Vortrag präsentiert hat;

- auf Antrag von Prof. Dr. Inga Neumann für Michael Lukas, der im Oktober am „jährlichen Kongress der Society of Neuroscience 2009“ in Chicago, USA, mit einem Vortrag teilnehmen wird;

- auf Antrag von Prof. Dr. Inga Neumann für Dr. David Slattery, der im September am „8th World Congress on Neurohypophysial Hormones“ in Kitakyushu, Japan, mit einem Vortrag teilgenommen hat;

- auf Antrag von Prof. Dr. Inga Neumann für Dr. Oliver Bosch, der im September am „8th World Congress on Neurohypophysial Hormones“ in Kitakyushu, Japan, teilgenommen und anschließend einen Vortrag am „RIKEN Brain Science Institute“ in Saitama, Japan, gehalten hat;

- auf Antrag von Prof. Dr. Oliver Reiser für Klaus Harrer, der im August und September an der „ESF-COST High-Level Research Conference NATURAL PRODUCTS CHEMISTRY, BIOLOGY AND MEDICINE II“ in Maratea, Italien, teilgenommen und dort seine Arbeit präsentiert hat;

- auf Antrag von Prof. Dr. Burkhard König für Alexander Riechers, der im Juli an der Konferenz „Affinity 2009“ in Reykjavik, Island, mit einem Vortrag teilgenommen hat;

Förderung durch die Regensburger Universitätsstiftung

Für die folgenden Tagungen, Seminare und Kolloquien wurden von der Stiftung die Aufenthaltskosten sowie die Reisekosten der Gastreferenten übernommen.
Die **Universitätsstiftung Hans Vielberth** vergab Fördermittel für folgende Veranstaltungen:

Phil. Fak. II
Internationale Konferenz „European Conference on Visual Perception (ECVP) 2009“ mit internationalen Gastreferenten auf Antrag von Prof. Dr. M. Greenlee

Phil. Fak. IV
Interdisziplinäre un internationale Tagung „Konrad von Megenberg (1309-1374): ein spätmittel-alterlicher ‚Enzyklopädist’ im europäischen Kontext“ auf Antrag von Frau Prof. Dr. E. Feistner

NWF III
Wissenschaftliche Konferenz „8th Conference on Ribosome Synthesis“ mit den Gastdozenten Prof. Harry Noller, University of California, Santa Cruz, Prof. John Woolford, Carnegie Mellan University, Pittsburgh, Prof. David Tollervey, University of Edinburgh, auf Antrag von Prof. Dr. Tschochner

102. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft mit intern. Gastreferenten auf Antrag von Prof. Dr. Jürgen Heinze

●● *siehe Seite 7*

●● Fortsetzung von Seite 6

Seminar zum Thema „Brain neuromodulators of social behavior: paternal & sexual behavior“ mit dem Gastreferenten Dr. Trynke de Jong von der University of California, Riverside, USA, auf Antrag von Frau Prof. Dr. Inga Neumann

NWF IV
Im Rahmen des Veranstaltungszyklus der GDCh Ortsverband Regensburg Vortrag von Gastreferent Prof. Dr. H. Stapelfeldt, Universität Aarhus, Dänemark, zum Thema „Alignment and orientation of molecules by strong laser pulses: Applications in laser controlled stereochemistry“ auf Antrag von PD Dr. Alkwin Slenczka

2nd German Japanese Seminar „Molecular Imaging Technology for Interdisciplinary Research“ mit dem Gastdozenten Prof. Dr. Keisuke Asai, Tohoku University, Japan, auf Antrag von Prof. Dr. Otto Wolfbeis und PD Dr. Michael Schäferling

Workshop zum Thema „Biological Membranes“ mit Vorträgen der Gastreferenten Prof. Ricardo Nochetto, University of Maryland at College Park, USA, Prof. J. W. Barrett und Dr. R. Nürnberg, Imperial College London, UK, auf Antrag von Prof. Dr. Georg Dolzmann und Prof. Dr. Harald Garcke

Die **Universitätsstiftung Pro Arte** vergab Fördermittel für folgende Projekte:

Phil. Fak. IV
Öffentliches Konzert „Europäische Vokalmusik der Zeit Konrads von Megenberg“ im Rahmen der Tagung „Konrad von Megenberg (1309-1374): ein spätmittelalterlicher ‚Enzyklopädist’ im europäischen Kontext“ auf Antrag von Frau Prof. Dr. E. Feistner

Zentrum für Sprache und Kommunikation
„Theaterprojekt Babylon“ 5 Aufführungen des Stücks: Curt Goetz: Dr. med. Hiob Prätorius auf Antrag von Dr. Armin Wolff

Die **Universitätsstiftung Lucia und Dr. Otfried Eberz** vergab Fördermittel für folgende Projekte:

Katholisch-Theologische Fakultät
Vorlesung „Philosophie als Fassung menschlichen Lebens“ von Gastreferent Prof. Dr. Andrea De Santis, Rom, auf Antrag von Prof. Dr. Christoph Dohmen

Phil. Fak. I
Publikation über Josef Eberz’ Fensterzyklus und Mosaik in der Pfarrkirche Herz Jesu, Weiden, auf Antrag von Prof. Dr. H.-C. Dittscheid
Phil. Fak. IV

Interdisziplinäre und internationale Tagung „Konrad von Megenberg (1309-1374): ein spätmittel-alterlicher ‚Enzyklopädist’ im europäischen Kontext“ auf Antrag von Frau Prof. Dr. E. Feinstner

Lehrerbildung

Mehr Lehrer für naturwissenschaftliche Fächer an Grund- und Hauptschulen:

Die Universität Regensburg strebt mit Unterstützung der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie für Wissenschaft, Forschung und Kunst eine stärkere naturwissenschaftlich-technische Profilierung für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen an. Im Zuge dieser Profilbildung wurde zum Wintersemester 2009/10 „Naturwissenschaft und Technik“ (NWT) als neues Didaktikfach eingeführt. Dieses Didaktikfach ist in Bayern einzigartig, womit sich die Universität Regensburg über ein neues Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Lehrerbildung positioniert.

Im Rahmen des neuen Didaktikfachs werden neben Grundlagen der Biologie, der Chemie und der Physik auch Kenntnisse in interdisziplinären Themenfeldern vermittelt. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der naturwissenschaftliche Unterricht in der Grundschule (als Teil des Sachunterrichts) und in der Hauptschule (als PCB – Physik, Chemie, Biologie) ohnehin einen fächerübergreifenden Ansatz hat. Auch aus diesem Grund dürfte NWT die Studierenden besser auf die Praxis vorbereiten als die isolierte Vermittlung von Physik, Chemie oder Biologie. In Kombination mit Kooperationsprojekten mit Schulen sowie über kleine und intensiv betreute Lerngruppen werden so an der Universität Regensburg hervorragend ausgebildete Lehrkräfte auf ihren späteren Beruf vorbereitet.

Die Studiengänge „Lehramt an Grundschulen“ und „Lehramt an Hauptschulen“ setzen sich an der Universität Regensburg aus drei Studienschwerpunkten zusammen. Neben einem selbst gewählten Hauptfach liegt der Fokus auf den pädagogischen Grundwissenschaften. Darüber hinaus stehen mehrere Didaktikfächer als Vertiefungsrichtungen zur Verfügung. „Naturwissenschaft und Technik“ ist eines dieser Didaktikfächer und wird den pädagogischen Fächerkanon der Universität Regensburg erweitern und bereichern.

Chancen

Zahnarzt und Profimusiker in einem

Warum nicht das Hobby zum zweiten beruflichen Standbein machen? Was oft für junge Menschen, die sich nach dem Abitur gegen das Studium eines Musikinstrumentes entschieden haben, nur ein Traum bleiben muss, ist an der Universität Regensburg möglich. So war zum Beispiel im Frühjahr 2009 ein Zahnmedizinstudent Teil des Dreiergespanns, das als erstes den Schritt gewagt hat, quasi nebenbei das Diplom als (Orchester-)Musiker beim Associated Board of the Royal Schools of Music (ABRSM) zu absolvieren. Diese Institution ist der weltweit führende Anbieter für gestufte Musikprüfungen und Beurteilungen. Jährlich legen in über 90 Ländern mehr als 630 000 Kandidatinnen und Kandidaten das Examen ab. Das Associated Board blickt auf eine einzigartige Vergangenheit mit über 100 Jahren Erfahrung und Expertise im Bereich der Musikerziehung zurück und stützt sich auf die Autorität von vier führenden Musikhochschulen Großbritanniens.

Lisa Volk (v. l.), Stephan Ziegler und Helene Grabitzky mit ihren DipABRSM-Urkunden

Foto: Elisabeth Schmidt

Die Abschlussprüfungen, für die eine Jury aus London unter anderem nach München kommt, finden mehrmals pro Jahr statt. Die Bewerber müssen dort, nachdem sie am Wohnort bereits die Zwischenprüfung bestanden haben, vor dem Prüfungskomitee ihre praktischen sowie theoretischen und musikgeschichtlichen Fähigkeiten beweisen. Die Teilnahmegebühr beträgt 217 Euro und ist wie der Unterricht von den Kandidaten selbst zu tragen. Das Diploma of the Associated Board of the Royal Schools of Music gilt weltweit als offizieller Berufsabschluss und befähigt so die Absolventen, sich für eine Stelle in einem professionellen Orchester zu bewerben.

Universitätsmusikdirektor Graham Buckland hat das studienbegleitende Diplom nach Regensburg geholt. Er hat den Kontakt zum ABRSM in London hergestellt und unterstützt die Studierenden bei der Bewältigung der Formalitäten und der Zeitplanung. An der Universität wird den Diplomanden die Plattform geboten, die einzustudierenden Musikstücke in öffentlicher Atmosphäre vorzutragen, so zum Beispiel als Solist in Konzerten der Universitätsorchester oder im Rahmen der Reihe „Musik in der Bib“. Das Diplom kann jeder Studierende, der auf seinem Instrument fortgeschrittene Fähigkeiten aufweist, innerhalb eines Semesters ablegen. Dabei ist egal, welches Fach er studiert.

Rankings

Unsere Medizinstudenten belegen Spitzenplätze - bundesweit

Bei der 1. Ärztlichen Prüfung im Herbst 2009, bei der die Kenntnisse des vorklinischen Studienabschnittes geprüft werden, erreichten die Medizinstudenten der Universität Regensburg einen Durchschnittswert richtiger Antworten von 74,7 % - und erklommen damit in dem durch das Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen () veröffentlichten Ergebnisrankings den ersten Platz. Den zweiten Platz belegten die Studierenden der Universität Heidelberg mit 74,5 % richtiger Antworten.

Darüber hinaus werden diese hervorragenden Ergebnisse ergänzt durch das „Uni-Ranking 2009“ von MEDI-LEARN, einem bekannten Internet-Portal für Studienbewerber, Medizinstudenten und junge Ärzte. In diesem Rahmen wurden mehr als 3.500 Studierende im gesamten Bundesgebiet ausführlich zu den Rahmenbedingungen ihres Medizinstudiums befragt. Teilgenommen haben schließlich mehr als 3.000 Studierende und damit immerhin rund 5 % aller aktiven Medizinstudenten. In der Kategorie „Qualität der Vorklinik“ konnte die Universität Regensburg gemeinsam mit der Universität Leipzig den ersten Platz erringen. Auch bei der Frage „Würdest Du einem Studieninteressierten oder Studenten empfehlen, an Deiner Uni zu studieren?“ schnitt die Universität Regensburg sehr gut ab. Sie kann sich hier über den zweiten Platz freuen.

Nähere Information zum MEDI-LEARN „Uni-Ranking 2009“ unter: http://www.medi-learn.de/medizinstudium/campus/Premium-content/Medi-Learn_Uni-Ranking_Die_Ergebnisse/

immer frisch
Lebensmittel Hechtbauer
immer freundlich
im Herzen der Universität Regensburg

Tag für Tag auf's neue: Heiße Theke, Wurst & Käse, Backwaren, Obst & Salate

Unser Service für Sie: Briefmarken, Telefonkarten, RVV-Tickets, Wertcoupons

Öffnungszeiten: immer durchgehend Mo. – Do. 8.00 bis 18.00 Uhr, Fr. 8.00 bis 16.00 Uhr
in der Vorlesungsferienzeit täglich 8.00 bis 16.00 Uhr

Existenzgründung

Erfolgreiches „Kleines Leuchtlabor“ - Erster Platz beim 5-Euro-Business-Wettbewerb

Zwei Absolventen der Universität Regensburg waren im Rahmen des 5-Euro-Business-Wettbewerbs für Existenzgründer erfolgreich, der vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V., der High-Tech-Offensive Bayern, dem GründerRegio M e.V. und dem bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst getragen wird. Die beiden Diplom-Biologen Silvia Schmid und Bastian Herzog vom Lehrstuhl für Mikrobiologie konnten dabei den ersten Platz erringen. Mit ihrer Geschäftsidee, einem Leuchtlabor-Set, mit dem Schulklassen und interessierte Hobbyforscher leuchtende Bakterien züchten können, setzten sich die beiden gegen eine starke Konkurrenz durch.

Mithilfe des „Kleinen Leuchtlabors“ können Schulkinder und Hobbyforscher viel über Bakterien lernen, über den richtigen - sterilen - Umgang mit ihnen und über mögliche Anwendungsgebiete. So setzt man Leuchtbakterien zum Beispiel in der Industrie ein, um Aussagen zur Wasserqualität treffen zu können. Denn wenn Bakterien ihre Leuchtkraft einbüßen, ist zu vermuten, dass das Wasser mit Schadstoffen belastet ist. Das „Kleine Leuchtlabor“ bietet somit gerade für Wissbegierige der jüngeren Altersstufen eine gute Möglichkeit zum anschaulichen Lernen.

Die beiden erfolgreichen Existenzgründer Silvia Schmid und Bastian Herzog
Foto: Lehrstuhl Reinhard Wirth

Die Idee für das „Kleine Leuchtlabor“ kam Silvia Schmid und Bastian Herzog bei einem Versuch in ihrem Biologie-Studium bei Prof. Dr. Reinhard Wirth. Mit dem Gewinn des 5-Euro-Business-Wettbewerbs haben die beiden Studierenden nun einen wichtigen Schritt hin zur Vermarktung ihrer Geschäftsidee gemacht. Weitere Informationen zum „Kleinen Leuchtlabor“ finden sich unter .

aus dem Rechenzentrum

Sieger des Namenswettbewerbs für die E-Learning-Plattform steht fest

Im Sommersemester 2009 hatte das Rechenzentrum zum Namenswettbewerb für seine neue E-Learning-Plattform aufgerufen. Die Resonanz war so groß, dass nach einer Vorauswahl immer noch 150 Namen zur Auswahl standen. Aus Vorschlägen wie IGOR oder e-ditorium, OKULAR oder YOU-Learn bestimmten Studierende und Mitarbeiter der Universität bis zum 30. Juli via elektronischer Stimmabgabe eine Top-Ten-Liste.

Aus diesen zehn Favoriten wurden jetzt die drei besten Namen gewählt - von einer Jury, bestehend aus: Prof. Dr. Thomas Strothotte (Rektor der Universität Regensburg), apl. Prof. Dr. Ernst Rohmer (Vertreter der Projektgruppe „E-Learning“), Martin Wimmer (Leiter des Rechenzentrums), Inge-Börge Ilg (Leiterin der Abteilung Rechts- und Studienangelegenheiten) und zwei Vertretern des studentischen Konvents.

Welche Namen das Rennen gemacht haben und wer ihre Urheber sind, wird die Jury bei der Erstsemester-Begrüßung bekannt geben. Den Termin also unbedingt vormerken: Erstsemesterbegrüßung am Dienstag, 2. November 2009, um 19.30 Uhr im Auditorium maximum.

Besser informiert mit dem RZ-Newsletter

Einen neuen Dienst bietet das Rechenzentrum allen Mitgliedern der Universität an: Ein Newsletter informiert über aktuelle Ereignisse, Organisatorisches, Termine und Veranstaltungen des Rechenzentrums. Zielgruppe des Newsletters sind sowohl Bedienstete als auch Studierende der Universität Regensburg.

Den ersten Newsletter verschickt das RZ am 15. November 2009, alle zwei Monate erscheinen dann die nächsten Ausgaben.

Die URL zum Newsletter-Abo lautet: http://www.uni-regensburg.de/e/r/Kontakt/newsletter/

Infos über akute technische Störungen gibt es natürlich weiterhin zeitnah im RZ-Aktuell auf den Webseiten des Rechenzentrums.

Jetzt ganz in Ihrer Nähe!

Servicebüro Regensburg
Hochschulservice
Ludwig-Thoma-Straße 43 · 93051 Regensburg
Telefon (0941) 28078411 · Telefax (0941) 28078413
Servicebuero_Regensburg2@debeka.de

Ihr Serviceteam:
Reinhard Paßler, Organisationsleiter und Team

Sie erreichen uns:
Montag.....13.30 – 18.00 Uhr
Dienstag – Freitag ..... 9.30 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Debeka
Versichern • Bausparen
Mit Sicherheit zu Ihrem Vorteil.

Capital 23/2007
★★★★★
„stark überdurchschnittlich“
Vergleich von Lebensversicherern, Privatrenten und Riester-Renten

Internet: www.debeka.de

● aus der Bibliothek

Universitätsbibliothek wandelt sich „zu einer Oase des Lernens“

Auf Anregung des Studentischen SprecherInnenrates der Universität Regensburg hat die Universitätsbibliothek zunächst testweise für das Sommersemester 2009 die Mitnahme kalter Getränke in die Lesesäle erlaubt. In diesem Zusammenhang schaltete die Bibliotheksverwaltung während des Testzeitraumes eine Online-Umfrage, um die Meinungen der Studierenden und Universitätsangehörigen zu dieser Neuerung einzuholen.

Die Umfrage stieß auf große Resonanz. Insgesamt haben sich 754 Personen, davon 680 Studierende und 47 Universitätsmitarbeiter, beteiligt. Das Ergebnis ist eindeutig. 704 (davon 648 Studierende) sprechen sich für die Mitnahme von Getränken in die Lesesäle aus; nur 50 (davon 32 Studierende) sind dagegen. Als Gründe für die ablehnende Haltung wurden Sorgen genannt, Bücher könnten beschädigt werden oder die Sauberkeit im Lesesaal leiden.

Die bisherigen Erfahrungen haben zudem erste Bedenken der Bibliotheksverwaltung relativiert. Bisher sind keine nennenswerten Probleme aufgetreten oder Benutzerbeschwerden laut geworden. Auch die eigens bei den Aufsichten der Lesesäle deponierten Eimer und Putzlappen kamen nicht zum Einsatz. In diesem Zusammenhang bedankt sich die Bibliotheksverwaltung bei den Nutzerinnen und Nutzern für den umsichtigen Umgang mit Getränken im Lesesaal.

Bestärkt durch die Umfrageergebnisse und die positive Testphase wird die Bibliothek diese neue Regelung weiter beibehalten. Viele Kommentare in der Umfrage bringen begeistert zum Ausdruck, dass das Mitbringen von Getränken in die Lesesäle als deutliche Verbesserung angesehen wird. So heißt es dort etwa wörtlich: „Die ‚Wüste des Lernens’ ist zu einer ‚Oase des Lernens’ geworden“.

● bitte vormerken

Dies academicus

Der diesjährige Dies academicus der Universität Regensburg findet am Samstag, 14. November 2009, um 10 Uhr im Auditorium maximum statt. Alle Mitglieder der Universität und natürlich auch alle Alumni sind herzlich eingeladen, an dieser akademischen Feierstunde teilzunehmen, die an den Vorlesungsbeginn in Regensburg am 6. November 1967 erinnert.

Den Festvortrag zum Thema „Champion durch Investitionen in Forschung,

Lehre und Produktentwicklung“ hält Prof. Dr. Klaus Wucherer, ehemaliger Vorstand der Siemens AG. Das Symphonieorchester und der Chor der Universität umrahmen die Veranstaltung mit dem “Hochzeitsmarsch” von Felix Mendelssohn Bartholdy, der Filmmusik aus “Herr der Ringe” und den Chören aus “Alexander’s Feast” von Georg Friedrich Händel.

Im Anschluss an den Festakt bittet die Universitätsleitung zu einem Empfang in das Audimax-Foyer.

Neue Dimension der Welterkundung -

Universitätsbibliothek Regensburg beteiligt sich an digitalem Archiv EuropeanaTravel

Das im Mai gestartete und von der EU finanzierte Projekt Europeana.eu, das von der Estnischen Nationalbibliothek koordiniert wird, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bestände aus renommierten Forschungsbibliotheken (u.a. aus Deutschland, Estland, Finnland, Irland, Litauen, Österreich, Polen, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und dem Vereinigten Königreich) zu digitalisieren und der Öffentlichkeit frei zur Verfügung zu stellen. Thematisch drehen sich die mittlerweile annähernd fünf Millionen digitalen Quellen aus Museen, Archiven, Bibliotheken und audiovisuellen Sammlungen Europa um das Thema Reisen, Tourismus, Handelsrouten und Expeditionen.

Die Universitätsbibliothek Regensburg legt ihren Schwerpunkt bei der Digitalisierung auf Bücher, Grafiken und historische Landkarten zu Forschungs- und Expeditionsreisen. Ein Highlight sind die Werke des deutschen Missionars, Forschungsreisenden und Kartographen August Wilhelm Schynse, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Afrika bereiste.

Europeana.eu wurde im November 2008 durch den Präsidenten der Europäischen Kommission, Jose Manuel Barroso, eröffnet und erhielt innerhalb kürzester Zeit millionenfachen Besuch von begeisterten Benutzern.

Kultur

Wasser und Kraft - Kunststudenten entdeckten die Kraft des Wassers

Das Institut für Kunsterziehung zeichnet sich stets durch seine besonderen Ideen, die Studierenden zu äußerster Kreativität zu motivieren, aus. So auch wieder aktuell geschehen in der Seminarveranstaltung „Farbige Komposition für Fortgeschrittene“ unter der Leitung von Josef Mittlmeier. In einem Gemeinschaftsprojekt mit der E.ON Wasserkraft GmbH entwickelten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer ihre Bildideen, angeregt und begleitet von Kraftwerks-Führungen, Vorträgen und eigenen Recherchen. So wurden Gemälde geschaffen, deren Darstellungen von der technischen Bewältigung der Wasserkraft bis zu mythologischen Allegorien des Wassers reichen. Dabei begegnen neben zeitgemäßen Adaptionen kunstgeschichtlicher Vorbilder aus der Neuen Sachlichkeit und der Malerei des New Deal in der Form von Industrie-Stilleben auch Ironie und kritische Überlegungen zum Energieverbrauch des Menschen im Allgemeinen.

Stefanie Schuh, „Die Rosse des Neptun in Reisach“. Acryl auf Leinwand, 100x195 cm

Vorrangiger Lerninhalt für alle bildnerischen Anliegen der jungen Künstler war in diesem Projekt die Suche nach maximaler gestalterischer Unabhängigkeit von fotografischen oder digital gefundenen Vorlagen. Stattdessen soll die Imagination der ersten Idee alle anderen verfügbaren Werkzeuge in den Dienst dieser Idee stellen mit dem Ziel, die Malerei als übergeordnetes Medium aller zweidimensionalen Bildtechniken zu entwickeln und im Rahmen ihrer vielen Freiheiten auszureizen.

Die Bilder der 21 Studierenden waren von 23. September bis 18. Oktober 2009 im Landshuter Rathaus unter dem Titel „Wasser und Kraft“ zu bewundern.

Kunst auf dem Campus

Betonkunst auf dem Campus: Plastiken von Kunststudierenden zieren den Rosengarten

Für eine Dauerausstellung im Rosengarten – gelegen zwischen Campus und Sammelgebäude - haben Studierende des Instituts für Kunsterziehung sechs große Betonplastiken entworfen und aufgestellt. Das Projekt fand im Rahmen einer Werkwoche statt, die von Prof. Dr. Birgit Eiglsperger vom Institut für Kunsterziehung koordiniert wurde. Die Teilnehmer der Werkwoche sind Corinna Gregori, Andreas Hettler, Christina Kirchinger, Stefan Kreuzer, Julia Nistor und Tamara Thorak.

Als Gesamtwerk umfassen die Plastiken einen Raum, in welchem sie sowohl harmonisierend als auch kontrastierend – in jedem Fall spannungsreich - zwischen Gartenanlage und Betonarchitektur ihre Wirkung entfalten. Zwischen einer befahrenen Straße und einem zentralen Verbindungsweg auf dem Campus sollen sie zum Verweilen einladen und für jedermann sichtbarer ästhetischer Bestandteil des Universitätsgeländes sein. Die Verwendung von Beton soll in diesem Kontext auf die umgebenden Gebäude verweisen und eine alternative Verarbeitung des Materials aufzeigen.

Der Entstehungsprozess – eingebettet in eine Werkstattatmosphäre – war für die Studierenden ein Erlebnis, bei dem sie wichtige Erkenntnisse über Materialien und Werktechniken, Detailformen und Formzusammenhänge gewinnen und ihre Raumwahrnehmung schärfen konnten. Aber auch Disziplin und Durchhaltevermögen konnten sie fördern und darüber hinaus konsequente Arbeit in einer Gemeinschaft erfahren. Das Projekt stellte für die Studierenden eine Chance dar, um eigene Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und gleichzeitig aktiv an der Gestaltung der universitären Gemeinschaft mitzuarbeiten.

Internationalisierung

7. BAYHOST-Sommerakademie DaF in Kooperation mit dem Institut für Germanistik

Bereits zum siebten Mal veranstaltete das Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST) in Kooperation mit Dr. Harald Tanzer vom Institut für Germanistik die Bayerische Sommerakademie „Deutsch als Fremdsprache" für Deutschlehrende an ausländischen Universitäten. Diese im deutschsprachigen Raum einmalige Fortbildung hat sich vor allem zum Ziel gesetzt, einen Ländergrenzen überschreitenden fachlichen Austausch sowie die Weiterbildung in Didaktik und Linguistik des Deutschen als Fremdsprache zu ermöglichen.

Thema der diesjährigen Akademie waren Interkulturalität und interkulturelle Kommunikation.

Beide Themenfelder sind in letzter Zeit verstärkt in den Fokus der Fremdsprachendidaktik gerückt. Zahlreiche Vorträge renommierter Wissenschaftler und Lehrbeauftragter widmeten sich deshalb unter anderem der Entwicklung der deutschen interkulturellen Literatur, der Systematik der deutschen Orthographie, den Aspekten interkultureller Kommunikation im Rahmen wirtschaftlicher Beziehungen und den Perspektiven der deutschen Sprachkultur.

Die BAYHOST-Sommerakademie umfasste aber nicht nur Vorträge, sondern diente gleichzeitig als Forum für den Erfahrungs- und Informationsaustausch. Dies wurde über verschiedene Workshops ermöglicht, in denen die TeilnehmerInnen auch über die derzeitige Situation und die Probleme des Deutschunterrichts in ihrem jeweiligen Heimatland berichten konnten.

Die Deutschdozenten begaben sich bei den Workshops wieder in die Rolle von Studierenden

Foto: Risto Variksaar

bitte vormerken

Classic meets Jazz

Traditionelles UNI-Konzert der Freunde der Universität e. V. und des Vereins ehemaliger Studierender der Universität Regensburg geht in die elfte Runde

Ein musikalischer Höhepunkt erwartet die Besucher des 11. UNI-Konzerts am 26. November 2009 um 20 Uhr im Audimax. Das Symphonieorchester der Universität Regensburg und das Uni Jazz Orchester Regensburg werden heuer im Rahmen des jährlichen (Benefiz)Konzerts der Vereine Freunde der Universität Regensburg und Ehemalige Studierende der Universität Regensburg das Audimax zum Klingen bringen. Gemeinsam beleuchten die beiden Ensembles Tschaikowskys „Nussknacker" und Ravels „Boléro" – einmal klassisch, einmal swingend. Wann hat man schon die Möglichkeit, ein Symphonieorchester und ein Jazz Orchester zusammen auf einer Bühne erleben zu können?

Die Einnahmen kommen den Fördermaßnahmen der beiden Vereine für die Universität zu Gute.

Karten gibt es seit 18. Oktober 2009 in der Tourist Information (Altes Rathaus), im MZ-Pavillon (Donaueinkaufszentrum) und im Studentenhaus an der Universität (SH 1.34). Die Abendkasse öffnet am Konzerttag um 19 Uhr. Der Eintritt kostet 18 Euro bzw. 9 Euro (ermäßigt).

150 Jahre seit 1856
Seitz Umzüge

Durchgehende Transportbegleitung mit dem gleichen Team

http://www.spedition-seitz.de
eMail: mail@spedition-seitz.de

- Beste Referenzen
- Zwei mobile Außenlifte
- Pack- und Schreinerservice
- Eigene großräumige Lagerhallen
- Modern ausgestattete Möbelwagen
- Langjährig erfahrenes Fachpersonal
- Kunst-, Klavier- und Flügeltransporte
- Besichtigung kostenlos und unverbindlich

AMÖ-Spediteure Die Umzugs-Experten

Siemensstraße 1
93055 Regensburg

Telefon (09 41) 79 22 11
Telefax 79 32 00

Gebührenfreie Rufnummer
0800 - 88 99 55 8

● **Wissensforen**

Tage, Tagungen, Symposien und Veranstaltungen an der Universität Regensburg zwischen Juli und Oktober 2009 (in chronologischer Reihenfolge):

22. September 2009: „Das antike Sparta“

Im Mittelpunkt der von Prof. Dr. Georg Rechenauer und Dr. Vassiliki Pothou vom Institut für Klassische Philologie der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Anton Powell von der University of Wales koordinierten diesjährigen Auflage der seit 1987 stattfindenden „Internationalen Sparta-Seminare“ standen neben der politischen und sakralen Rolle der spartanischen Könige und des spartanischen „Ältestenrats“ (der „Gerousia“) auch Fragen zur langfristigen Zukunft der Seminarreihe. Alle Vorträge der Tagung standen interessierten Gasthörern offen.

13. Juli 2009: „Beruf: Soziologie?! Was werden mit Soziologie…?“

Den „typisch“ soziologischen Blick richtete das Institut für Soziologie zum Absolvententreffen auf sich selbst und resümierte Wege ins Berufsleben, bot Einblicke in die Vielfalt möglicher Arbeitsfelder, Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch zwischen Absolventen und Studierenden und stellte in einer Abschlussdiskussion klar heraus, dass insbesondere das kritische Hinterfragen und die Möglichkeiten des Perspektivenwechsels Spezifika der Soziologie darstellen.

26. und 27. Juni 2009: „Deutsche Mundarten in Tschechien gestern und heute“

Zu diesem von der Fritz-Thyssen-Stiftung unterstützten internationalen Symposium waren Gäste aus Deutschland, Österreich und Tschechien nach Regensburg gekommen, um gemeinsam Vorträge zu Themen wie z.B. der Beschreibung und Auswertung verschiedener deutscher Ortsmundarten in Tschechien oder zu böhmischen Auswanderermundarten in Übersee zu hören, allesamt gehalten von Wissenschaftlern aus Regensburg, Prag, Brünn und Olmütz. Geehrt für ihre Arbeit am „Atlas der historischen deutschen Mundarten in der Tschechischen Republik (ADT)“ wurden Dr. Scherf, Dr. Nützel und Dr. Rothenhagen.

3. und 4. Juli 2009: „Die Deutsche Sprache in der Slowakei“

Eine Woche nach den „Deutschen Mundarten in Tschechien“ organisierten Mitarbeiter des ADT („Atlas der historischen deutschen Mundarten in der Tschechischen Republik“) ein zweitägiges Symposium für Germanisten unserer Universität und Auslandsgermanisten des germanistischen Partnerinstituts in Košice/Kaschau, auf dem neben sprachwissenschaftlichen Vorträgen zum Thema (z.B. „Digitalisierung historischer deutschsprachiger Periodika“ von Prof. Dr. Jörg Meier von der Universität Leiden, „Die Slowakei im Spiegel der deutschsprachigen Medien des Königreichs Ungarn in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts“ durch Mag. Ágoston Zénó Bernád von der Universität Wien) auch literaturwissenschaftliche Ausführungen zur deutschsprachigen Literatur in der Slowakei zu hören waren.

3. und 4. Juli 2009: „2nd International Symposium of the Collaborative Research Center- SFB 699”

Das zweite Fortschrittssymposium des Sonderforschungbereichs 699 zu strukturellen, physiologischen und molekularen Determinanten der Nierenfunktion begrüßte mit großzügiger Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Firma Roche, der Universität Regensburg und der Hermann Gutmann-Stiftung insg. 130 Teilnehmer, darunter hochrangige Sprecher aus Korea, USA, England, Frankreich und Deutschland, im Thon-Dittmer-Palais zur Präsentation der neuesten Ergebnisse der verschiedenen Teilprojekte, zur regen Diskussion und Planung neuer Kooperationen – die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit und Produktivität des SFB 699 bezog von den auswärtigen Gästen durchweg große Anerkennung.

26. bis 30. August 2009: „8th International Conference on Ribosome Synthesis“

Organisiert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Biochemie, Genetik und Mikrobiologie der Universität Regensburg fand der von der European Molecular Biology Organisation (EMBO) maßgeblich unterstützte, weltweit bedeutendste Kongress zur Synthese bzw. Entstehung von Ribosomen, der alle zwei bis drei Jahre abwechselnd in Europa und den USA abgehalten wird, dieses Jahr im Kolping-Haus in Regensburg statt und führte 230 Teilnehmer aus den USA, Australien, Asien und Europa zusammen, um sich mit dem zentralen Thema dieser Konferenz, wie einzelne Faktoren und Prozesse zur Synthese von Ribosomen koordiniert werden, auseinander zu setzen.

9. und 10. Juli 2009: „Internationales Kolloquium Europäische Justizgeschichte“

Das Kolloquium beschäftigte sich mit der Analyse von Transferprozessen im europäischen Gerichtsverfassungs- und Prozessrecht, wobei die Schwerpunkte im Bereich der Beteiligung von Laien an der Strafrechtspflege (Volksgerichtsbarkeit) und der Entstehung von liberalen Zivilprozessrechtsordnungen im 19. Jahrhundert lagen und von den ausländischen Gästen Prof. Dr. José Antonio Pérez Juan (Elche/Spanien), Prof. Dr. Antonio Sánchez Aranda (Granada/Spanien) und Prof. Dr. Ricardo Gomez Rivero (Elche/Spanien) behandelt wurden.

27. bis 29. September 2009: “Konrad von Megenberg (1309-1374): ein spätmittelalterlicherEnzyklopädist’ im europäischen Kontext“

Eberhard Kummer (Wien) gab das Konzert “Europäische Vokalmusik zur Zeit Konrads von Megenberg”.
Urheber: Elisabeth Schmidt

●● *siehe Seite 14*

Bildunterschrift

●● *Fortsetzung von Seite 13*

Die vom Lehrstuhl für Ältere deutsche Literatur der Universität Regensburg (Prof. Dr. Edith Feistner) und der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft e.V. veranstaltete interdisziplinäre Tagung beleuchtete unter dem aktuellen Blickwinkel der Enzyklopädie die Person des Konrad von Megenberg als mittelalterlicher Universalgelehrter im Kontext des Wissens des europäischen Spätmittelalters, der Logik des Wissens und der Visualität von Wissensvermittlung; die Ergebnisse der Tagung werden im Dr. Ludwig Reichert Verlag als Band 18 des Jahrbuchs der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft (2010) veröffentlicht.

3. bis 5. August 2009: „5th International Meeting on Biomolecules under Pressure“

Als Bestandteil einer Reihe von Diskussionstreffen von Forschern der Universität Regensburg, der technischen Universität Dortmund und Wissenschaftlern aus Frankreich, der Schweiz, Großbritannien, Japan und den USA, widmete sich die von Prof. Dr. Hans Robert Kolbitzer organisierte Konferenz den Möglichkeiten der Verwendung von Hochdruck-Methoden für die Untersuchung von biologischen Systemen unter besonderer Berücksichtigung der magnetischen Kernresonanz-Spektroskopie (NMR), die es ermöglicht, Moleküle in atomarer Auflösung zu untersuchen.

24. Juli 2009: „Tag der Mathematik“

Der von Absolventen, Eltern, Freunden, Professoren, Mitarbeitern und Gästen gemeinsam gefeierte Abschied der 136 Studienabgänger der Fakultät Mathematik stand unter dem Zeichen hervorragender Zukunftsaussichten aufgrund der hohen Nachfrage an Abgängern der MINT-Studiengänge (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sowie insbesondere auch nach Mathematik-Lehrern, von denen diesjährig die besonders hohe Zahl an Absolventen des Lehramtsstudiengangs für die Realschule herausstachen.

30. und 31. Juli 2009: „First ECIS Research Meeting“

70 namhafte Wissenschaftler aus ganz Europa und den USA trafen sich auf der von Prof. Dr. Joachim Wegener und seiner Arbeitsgruppe vom Institut für Analytische Chemie initiierten und organisierten und von Prof. Dr. Ivar Giaever vom Rensselaer Polytechnic Institute in Troy/New York, den Physik-Nobelpreisträger von 1973, eröffneten Tagung mit dem Ziel, die in der wissenschaftlichen Literatur als ECIS („ Electric Cell-Substrate Impedance Sensing“) bezeichnete Methode zur Untersuchung lebender tierischer Zellen in vitro, also außerhalb eines lebenden Organismus in einer kontrollierbaren Laborumgebung, mit Vorträgen und Diskussionen zu behandeln.

25. bis 28. September 2009: „102. Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (DZG) e.V.“

Den 200. Geburtstag von Darwin und das 150jährige Jubiläum der Erstveröffentlichung seines “Origin of Species” würdigte das Institut für Zoologie unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Heinze zusammen mit Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Sparten der Zoologie gemeinsam auf dem Regensburger Campus; zur Eröffnung hielten Altrektor Prof. Dr. Helmut Altner und der berühmte schwedische Biologie Prof. Dr. Svante Pääbo vom Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie in Leipzig Vorträge – Themen der Tagung waren u. a. die Geschichte der Zoologie, die Entschlüsselung des Neandertaler-Genoms und die Evolution von Natur und Kultur.

17. bis 19. September 2009: „Enzyme Design – Substrate and Ligand Recognition, Rational and Combinatorial Strategies“

Das Design von Enzymen mit verbesserten Eigenschaften ist ein bedeutendes Forschungsfeld im Bereich der molekularen Biowissenschaften und war Thema der internationalen Tagung im Thom-Dittmer-Palais in Regensburg, organisiert von Prof. Dr. Reinhard Sterner und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Institut für Biophysik und physikalische Biochemie, die für ihre Forschung in eben jenem Themengebiet von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für den Zeitraum von 2004 bis 2010 mit insgesamt 7,8 Millionen Euro gefördert werden.

15. bis 19. September 2009: „An den Grenzen des Römerreichs – 2000 Jahre nach der Schlacht im Teutoburger Wald“

Zusammen mit der römischen Academia Latinitati Fovendae und gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft veranstaltete der Lehrstuhl für Lateinische Philologie anlässlich des Gedenkjahres an die historische Schlacht im Teutoburger Wald, die im Jahr 9 n. Chr. entscheidend für die Geschichte war, einen internationalen Kongress mit Schwerpunkten auf der Untersuchung der literarischen Überlieferung und Gewichtung der Textzeugnisse sowie der literarischen Rezeption.

31. August bis 2. September 2009: “New Prospects of Molecular Imaging Technology for Interdisciplinary Research”

Ein Jahr nach der ersten Tagung an der Tohoku University im japanischen Sendai bezog das Deutsch-Japanische Kooperationsforum, gegründet auf Initiative des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der Japan Aerospace Exploration Agency (JAXA) und diesjährig koordiniert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Analytische Chemie, den Regensburger Campus zum wissenschaftlichen Austausch bezüglich laufender Forschungen aus den Bereichen Sensorik und bildgebende Technologien – darunter Experten des DLR, der Universität Regensburg, der Universität Hohenheim, der Technischen Universität Dresden, der Universität der Bundeswehr München sowie des Max-Planck-Instituts für Marine Mikrobiologie in Bremen auf deutscher Seite und renommierte Forscher des JAXA, des Tokyo Institute of Technology, der Japan Agency for Marine-Earth Science and Technology, der Tohoku University Sendai und der Nagoya University auf japanischer Seite.

24. August 2009: „European Conference on Visual Perception”

Die ECVP, als eine der größten und bedeutendsten Kongresse im Bereich der Bild- und Wahrnehmungswissenschaften wurde diesjährig, nach Stationen in Paris, Oxford und St. Petersburg, an der Universität Regensburg abgehalten und von Prof. Dr. Mark Greenlee vom Institut für Psychologie organisiert. Über 800 Teilnehmer aus mehr als 30 Ländern tagten über das Sehen und die visuelle Wahrnehmung in biologischen und technischen Systemen, über Robotik, Aufmerksamkeit, 3D- und Bewegungswahrnehmung, Objekt- und Szenenerkennung, Gesichts- und Emotionswahrnehmung und Prozesse der menschlichen Wahrnehmung, bei denen mehrere Sinne gleichzeitig in Anspruch genommen werden. Unterstützt wurde der Kongress von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Regensburger Universitäts-Stiftung Hans Vielberth, von Siemens, der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. im Rahmen der Cluster-Offensive Bayern, der Rank Foundation, der Zeitschrift Perception des englischen Pion-Verlags und der Optical Society of America.

Die Absolventinnen und Absolventen beim Tag der Mathematik. **Foto: Fakultät Mathematik**

● zu Gast an der Universität

Humboldt-Fellow Dr. Nikolaus Lindner zu Gast an der Fakultät Rechtswissenschaft

Nicht nur Studieninteressierte kommen jedes Semester an die Universität Regensburg. Auch renommierte Gastwissenschaftler zieht es Jahr für Jahr auf den Regensburger Campus. So beispielsweise ausländische Fellows der Alexander von Humboldt-Stiftung, die als Forschungsstipendiaten einen Gastaufenthalt an einer deutschen Universität absolvieren können. Mit dem Rechtshistoriker Dr. Nikolaus Linder ist dabei seit März dieses Jahres abermals ein Schweizer Wissenschaftler Gast der Universität Regensburg.

Während seines Aufenthalts ist Linder dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Inge Kroppenberg in der Juristischen Fakultät angeschlossen. Im Rahmen des Fellowships in Regensburg arbeitet er mit den Mitarbeitern des Lehrstuhls an dem rechtshistorischen Forschungsprojekt „Eine ‚neumodische' Art der Rechtsbildung – Privatrecht, Kodifikation und nationaler Mythos im 19. und 20. Jahrhundert – das Beispiel der Schweiz".

Nach einem Studium der Sinologie, der Ostasiatischen Kunstgeschichte und der Rechtswissenschaft in Zürich war Linder dort ab 1997 zunächst als Universitätsassistent und juristischer Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahr 2003 promovierte er an der Universität Zürich mit einer Arbeit zur Berner Bankenkrise von 1720. Es folgten Tätigkeiten als Forschungsassistent und Oberassistent in Luzern und abermals Zürich. Seit 2008 ist Linder Projektkoordinator des universitären Forschungsschwerpunkts TeNOR – Text und Normativität an der Universität Luzern.

Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert Wissenschaftskooperationen zwischen herausragenden ausländischen und deutschen Forscherinnen und Forschern. Jedes Jahr können so auch exzellente Gastwissenschaftler nach Deutschland kommen, um ein selbst gewähltes Forschungsprojekt mit einem Gastgeber und Kooperationspartner durchzuführen.

Der Schweizer Rechtshistoriker Dr. Nikolaus Linder

● neue Prorektorin

In seiner Sitzung vom 24. Juli 2009 hat der Hochschulrat der Universität Regensburg Prof. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh zur Prorektorin für Fundraising, Alumnibetreuung und Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Ihre Amtszeit dauert von Oktober 2009 bis September 2011.

● Berufungsbilanz

Prof. Dr. Helmut **Abels**, Max-Planck-Institut für Mathematik Leipzig, hat den Ruf auf eine W2-Professur für Angewandte Mathematik an die Universität Regensburg erhalten und angenommen.

Prof. Dr. Gesine **Dreisbach** wurde zur Universitätsprofessorin für Psychologie ernannt.

PD Dr. Herbert **Jägle** wurde zum Universitätsprofessor für Pädiatrische Ophtalmologie ernannt.

Prof. Dr. Gunter **Meister**, Max-Planck-Institut Martinsried, hat den Ruf auf eine W3-Professur für Biochemie (Lehrstuhl) an die Universität Regensburg erhalten und angenommen.

PD Dr. Niko **Naumann** wurde zum Universitätsprofessor für Reine Mathematik ernannt.

PD Dr. Bertram **Reingruber** wurde als Universitätsprofessor für das Fach Kinderchirurgie eingestellt.

Prof. Dr. Thomas **Vogt**, Klinikum der Universität Regensburg, hat einen Ruf auf eine W3-Professur für Dermatologie, Venerologie und Allergologie an die Universität des Saarlandes erhalten.

● zum apl. Prof. ernannt

PD Dr. Johannes **Seitz** wurde zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

PD Dr. Charlotte **Wagner** wurde zur außerplanmäßigen Professorin ernannt.

● zum Honorarprofessor ernannt

Dr. Reinhard **Meier-Walser**, Leiter der "Akademie für Politik und Zeitgeschehen", wurde zum Honorarprofessor für das Fachgebiet Politikwissenschaft ernannt. Er ist der erste Honorarprofessor in der fast 40-jährigen Geschichte der Politikwissenschaft in Regensburg.

Dr. Reinhard Meier-Walser

● Gastprofessur

Vikram **Vyas** Ph.D. wird vom 21. September 2009 bis zum 21. Februar 2010 als Gastprofessor für Theoretische Physik bei Prof. Dr. Gunnar Bali beschäftigt.

● Lehrbefugnis erteilt

Die Lehrbefugnis und damit das Recht zur Führung der Bezeichnung „Privatdozent/in" wurde erteilt:

Dr. med. Andrea **Bäßler** für das Fachgebiet Innere Medizin;

Dr. rer. nat. Bernd **Blobel** für das Fachgebiet Medizinische Informatik;

Dr. med. Stefan **Denzinger** für das Fachgebiet Urologie;

Dr. med. Stefan **Fichtner-Feigl** für das Fachgebiet Chirurgie;

Dr. med. Gerhard **Hildebrandt** für das Fachgebiet Innere Medizin;

Dr. med. Jochen **Klucken** für das Fachgebiet Neurologie;

●● *siehe Seite 16*

●● *Fortsetzung von Seite 15*

Dr. med. Berthold **Langguth** für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie;
Dr. jur. Sonja **Meier** für das Fachgebiet Bürgerliches Recht, Römisches Recht, Europäische Rechtsgeschichte und Rechtsvergleichung;
Dr. rer. nat. Anne **Rascle** für das Fachgebiet Zellbiologie;
Dr. med. Christoph **Schmidt** für das Fachgebiet Anästhesiologie;
Dr. Dr. Vladimir **Todorov** für das Fachgebiet Physiologie;
Dr. med. Wolfgang Zink für das Fachgebiet Anästhesiologie.

40 Jahre im Dienst

40 Jahre im Dienste des Freistaates Bayern haben vollendet:

Bibliotheksamtfrau Brigitte Schröder;
Bibliotheksamtfrau Maria Listl,
Regierungsamtmann Karlheinz Fröhlich.

Emeritierung und Versetzungen in den Ruhetand

In den Ruhestand traten zum 30. September 2009:
Prof. Dr. Matthias Brack;
Prof. Dr. Rainer Gömmel;
Prof. Dr. Karl Hausberger;
Prof. Dr. Heinrich Tiefenbach;
Akad. Dir. Prof. Dr. Ekkehard Wagenführer.

wir trauern

Nachruf Prof. Dr. Karl Heinz Göller

Am 22. April 2009 verstarb im Alter von 84 Jahren Prof. em. Dr. Karl Heinz Göller, einer der dienstältesten Professoren der Universität Regensburg.

Geboren 1924 hat er den Zweiten Weltkrieg noch als Soldat erlebt und erlitten. Aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt, bemühte sich Göller vergeblich um einen Studienplatz an den Universitäten Bonn, Frankfurt a.M. und Marburg. Schließlich fand er Aufnahme am Pädagogischen Institut in Weilburg/L. Bereits 1946 bestand er die 1. Staatsprüfung für das Lehramt an Volksschulen, die 2. Staatsprüfung absolvierte er 1950. Zwei Jahre später immatrikulierte er sich an der Universität Bonn für das Studium der Philologie in den Fächern Englisch und Deutsch. 1955 promovierte er zum Dr. Phil. 1956 bestand er die Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen und wurde zum Wissenschaftlichen Assistenten am Lehrstuhl des Mediävisten W. F. Schirmer, seines akademischen Lehrers, ernannt. 1962 habilitierte er sich für das Fach "Englische Philologie" mit einer Schrift über König Arthur in der englischen Literatur des Mittelalters.

1963 wurd Karl Heinz Göller auf den zweiten Lehrstuhl für Englische Philologie der Universität Göttingen berufen. 1966 erhielt er den Ruf an die in Gründung begriffene Universität Regensburg und wurde im Mai 1967 zu einem der ersten Lehrstuhlinhaber ernannt. Mit seiner wissenschaftlichen Reputation sicherte Göller Regensburg einen guten Platz innerhalb der deutschsprachigen Anglistik. Karl Heinz Göller war der erste Dekan der Philosophischen Fakultät und damit Mitglied des Senats, Baubeauftragter der Universität, Mitglied der Baukommission und vieles mehr. Sein vorrangiges Interesse galt dem Aufbau der Bibliothek. Er war Leiter des Regensburger Prüfungsamtes für die Lehrämter und Vorsitzender der Lehrerbildungskommission. Neben zahlreichen anderen Ehrenämtern war er 1983 Mitbegründer und erster Präsident des Deutschen Mediävistenverbandes und 1984 Vizepräsident der "Société Internationale Arthurienne".

Karl Heinz Göller war bewusst, dass sich eine neugegründete Universität in Stadt und Region etablieren muss, will sie ihre Aufgabe als Bildungsinstitution erfüllen. Wie nur wenige hat er sich um ein harmonisches Verhältnis zu den Menschen in der Region bemüht. Auch seine Bemühungen um den Auf- und Ausbau von Auslandsbeziehungen gingen weit über die englischsprachigen Länder hinaus. Insbesondere die Kontakte zu jugoslawischen und polnischen Universitäten waren ihm ein Anliegen. Die Universität Krakau hat sein Engagement mit der Verleihung der Jagiellonen-Verdienstmedaille geehrt.

Die Universität verliert mit Karl Heinz Göller einen hochverdienten Professor der ersten Stunde. Sie gedenkt seiner in Dankbarkeit.

Jörg Wiesner

Dr. Armin Leebmann lebt in seinem Werk weiter

Hunderte von Klinikmitarbeitern, Therapeuten und Ärzten verdanken Herrn Dr. Armin Leebmann (Rotthalmünster) ihre Arbeitsplätze, Physiotherapeuten und Logopäden ihre Ausbildung und Tausende von Patienten das Ermöglichen ihrer Rehabilitation. Dr. Leebmann war der Gründer der Rehabilitationszentren Passauer Wolf Bad Griesbach – Bag Gögging – Nittenau – Ingolstadt. Er und sein Unternehmen pflegten einen engen Kontakt zum Uniklinikum Regensburg. Mit einer großzügigen finanziellen Unterstützung ermöglichte er 1996 die Etablierung der Berufsfachschule für Logopädie am Uniklinikum. Im gleichen Jahr wurde die erste phoniatrische Rehabilitationsabteilung in Bayern im Klinikum Bad Gögging in Zusammenarbeit mit der HNO-Universitätsklinik Regensburg aufgrund seiner Entscheidung eingerichtet. Die Liste der von Dr. Leebmann gegründeten medizinischen Einrichtungen ist lang, aber auch die Liste der sozialen Einrichtungen, die er großzügig und uneigennützig unterstützte.

Mit ihm verlor die Universität im Juni dieses Jahres eine weise, kreative, warmherzige und hilfsbereite Persönlichkeit. Er wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, u. a. erhielt er das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und nicht zuletzt die Verdienstmedaille "bene merenti" unserer Universität.

Prof. Dr. Dr.h.c. Tamás Hacki

Ehrungen und neue Aufgaben

Prof. Dr. Reinhard **Andreesen** wurde von der European Macrophage and Dendritic Society die Ehrenmitgliedschaft in Anerkennung seiner Verdienste in der Gesellschaft verliehen.

Prof. Dr. Kurt **Franz**, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Universität Regensburg, wurde 2009 zum vierten Mal in Folge zum Präsidenten der 1976 gegründeten Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, Volkach, gewählt. Seine Amtszeit endet 2012.

PD Dr. Christian **Hafner** (Klinik und Poliklinik für Dermatologie) erhielt im Rahmen der Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft 2009 in Dresden den „Skin Aging Research Award (S.A.R.A.) - Young Investigator Award" für seine Arbeit „FGFR3 und PIK3CA mutations are involved in the molecular pathogenesis of solar lentigos". Der Preis wird von der Firma La Roche Posay gestiftet und von einer international besetzten Jury in zweijährigem Turnus für Forschungsarbeiten vergeben, die eine fundamentale Bedeutung für die Pathogenese, Prävention oder Therapie der Hautalterung haben.

Am 9. Juli 2009 erhielt Dr. Michael **Haider** den Faraday-Preis 2009 der Chemischen Industrie für seine Dissertation zum Thema „Der Stellenwert von Analogien für den Erwerb naturwissenschaftlicher Erkenntnisse - eine Untersuchung im Sachunterricht der Grundschule am Beispiel ‚Elektrischer Stromkreis'". Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wird für herausragende wissenschaftliche Arbeiten verliehen, die zur Entwicklung des Sachunterrichts im naturwissenschaftlichen Bereich beitragen. Haider untersuchte in seiner Dissertation bei Prof. Dr. Maria Fölling-Albers, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik,

Dr. Michael Heiader

●● *siehe Seite 17*

●● *Fortsetzung von Seite 16*

ob Kinder der 3. Jahrgangsstufe die Funktionsweise des Stromkreises besser verstehen können, wenn ihnen im Unterricht Analogiemodelle dargeboten werden.

Der Preis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften geht in diesem Jahr an Prof. Dr. Weyma **Lübbe** vom Institut für Philosophie. Der im Zwei-Jahres-Rhythmus verliehene Preis ist mit 30.000 Euro dotiert und wird von der Commerzbank-Stiftung finanziert. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ehrt damit herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Grundlagen des Rechts und der Wirtschaft.

Franz **Mußner**, emeritierter Professor für Neues Testament an der Universität Regensburg, ist von Papst Benedikt XVI. zum Apostolischen Protonator ernannt worden. Die Urkunde für den höchsten zu vergebenden Prälatentitel wurde ihm am 28. August 2009 in Passau überreicht. Besonders engagiert hat sich der Geistliche stets im jüdisch-christlichen Dialog und für die Aussöhnung der Religionen.

Mit dem "Preis für gute Lehre an Universitäten" zeichnete Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch in Erlangen den Akad. Dir. Manfred **Nürnberger** (Institut für Kunsterziehung) und den Akad. Dir. Josef **Reisinger** (Physik) aus.

Prof. Dr. Hans **Rott**, Lehrstuhl für Theoretische Philosophie, wurde auf der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Analytische Philosophie (GAP)an der Universität Bremen für weitere drei Jahre zum Vizepräsidenten gewählt.

Im Juli hat Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler das Bundesverdienstkreuz an Prof. Dr. Gottfried **Schmalz**, Vorsitzender des Senats der Universität Regensburg und Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Paradontologie, verliehen. Das Verdienstkreuz am Bande wurde ihm für sein Engagement in der Zahnmedizin am 27. Juli 2009 von Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch überreicht.

Die „Gemeinsame Wissenschaftskonferenz - GWK" hat Prof. Dr. Christian **Wolff** in die Expertengruppe „Zukunft der Fachinformationsinfrastruktur" berufen, die den Stand der wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur in Deutschland analysieren, die aktuellen Herausforderungen identifizieren und einen Vorschlag für ein nationales Rahmenkonzept erarbeiten wird. Dabei geht es um die Informationsversorgung von Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Industrie im Zeitalter der digitalen Medien. Prof. Wolff hat die Regensburger Professur für Medieninformatik am Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur (I:IMSK) inne.

Dekane

Fakultät Katholische Theologie
Dekan: Prof. Dr. Bernhard Laux
Prodekan: Prof. Dr. Alfons Knoll
Studiendekan: Prof. Dr. Burkard Porzelt
Forschungsdekan: Prof. Dr. Tobias Nicklas

Fakultät Jura
Dekan: Prof. Dr. Andreas Spickhoff
Prodekan: Prof. Dr. Michael Pawlik
Studiendekan: Prof. Dr. Hans Christoph Grigoleit
Forschungsdekan: Prof. Dr. Jürgen Kühling

Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Dekan: Prof. Dr. Dirk Meyer-Scharenberg
Prodekan: Prof. Dr. Lutz Arnold
Studiendekan: Prof. Dr. Hannes Federrath
Forschungsdekan: Prof. Dr. Rolf Tschernig

Fakultät Medizin
Dekan: Prof. Dr. Bernhard Weber
Prodekane: Prof. Dr. Hans Jürgen Schlitt, Prof. Dr. Peter Oefner
Studiendekan: Prof. Dr. Wolfgang Jilg
Forschungsdekan: Prof. Dr. Oliver Kölbl

Fakultät Philosophie, Kunst- und Gesellschaftswissenschaften
Dekan: Prof. Dr. Christoph Meinel
Prodekan: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer
Studiendekan: Prof. Dr. Jörg Oberste
Forschungsdekan: Prof. Dr. Hans Rott

Fakultät – Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft
Dekanin: Prof. Dr. Regina Mulder
Prodekan: Prof. Dr. Klaus W. Lange
Studiendekan: Prof. Dr. Klaus-Peter Wild
Forschungsdekan: Prof. Dr. Karl-Heinz Bäuml

Fakultät – Sprach- und Literaturwissenschaften
Dekan: Prof. Dr. Edgar W. Schneider
Prodekan: Prof. Dr. Christian Wolff
Studiendekanin: Prof. Dr. Ursula Regener
Forschungsdekan: Prof. Dr. Christian Wolff

Fakultät Mathematik
Dekan: Prof. Dr. Felix Finster
Prodekan: Prof. Dr. Alexander Schmidt
Studiendekan: Prof. Dr. Georg Dolzmann
Forschungsdekan: Prof. Dr. Guido Kings

Fakultät Physik
Dekanin: Prof. Dr. Milena Grifoni
Prodekan: Prof. Dr. Christoph Strunk
Studiendekan: Prof. Dr. Andreas Schäfer
Forschungsdekan: Prof. Dr. Christian Back

Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin
Dekan: Prof. Dr. Jürgen Heinze
Prodekan: Prof. Dr. Reinhard Sterner
Studiendekan/-dekanin:
a) Biologie/Biochemie - Prof. Dr. Christoph Oberprieler
b) Vorklinische Medizin - Prof. Dr. Rosemarie Baumann
Forschungsdekan: Prof. Dr. Thomas Dresselhaus
Stellvertreter: Prof. Dr. Armin Kurtz

Fakultät Chemie und Pharmazie
Dekan: Prof. Dr. Sigurd Elz
Prodekan: Prof. Dr. Burkhard König
Studiendekane:
a) Pharmazie - Prof. Dr. Sigurd Elz
b) Chemie - Prof. Dr. Nikolaus Korber
Forschungsdekan: Prof. Dr. Oliver Reiser

90 Jahre **UMZÜGE GEBR. RÖHRL** AMÖ-Fachbetrieb Transport GmbH

Der Umzugsspezialist der Universität Regensburg

Vollservice aus einer Hand
mit eigenen Schreinern,
Elektrikern und Installateuren

- Umzüge im Stadt-, Nah-, Fern-, Auslandsverkehr
- Lehrstuhl- sowie Laborumzüge
- Überseee- und Containerumzüge

- Spezialtransporte von Klavier – Flügel – Kassen – Computer- und Kunstgegenständen
- unverbindliche Umzugsberatung
- Geschultes Fachpersonal, Schreiner-Service
- Behutsame Umzüge für Senioren
- Beiladungen in alle Richtungen
- Möbellagerung in sauberen Räumen
- Küchenkomplettmontagen – Möbelmontage
- Entrümpelung, Sperrmüll- und Altmöbelentsorgung

Thurmayerstraße 10a
93049 Regensburg
☎ **(09 41) 2 17 71**
Fax (09 41) 2 54 18

kontakt@roehrl-umzuege.de
www.roehrl-umzuege.de

Für uns heißt Umziehen nicht nur Transportieren

neue Bücher

Begleitband zur Ausstellung "Ein Tag im jüdischen Regensburg mit Joseph Opatoshu und Marc Chagall"
Hrsg. von Sabine Koller
120 S., ISBN 978-3-88849-963-0, 19,80 Euro

Der interdisziplinäre Begleitband zur Ausstellung "Ein Tag im jüdischen Regensburg mit Joseph Opatoshu und Marc Chagall" vereint fünf Beiträge, die die wechselvolle Geschichte der jüdischen Gemeinde in Regensburg von ihren Anfängen bis zur Gegenwart beleuchten. Ein Streifzug durch die Geschichte des Jiddischen und der jiddischen Literatur von Evita Wiecki folgt auf einen einführenden Text zur Freundschaft zwischen Marc Chagall und Joseph Opatoshu, der mit der jiddischen Erzählung "Ein Tag in Regensburg" dem mittelalterlichen Regensburg ein Denkmal gesetzt hat. Cornelia Berger-Dittscheid und Hans-Christoph Dittscheid loten nach dieser philologischen Perspektive die jüdische Kultur Regensburg im Fadenkreuz von christlicher Kunst und politischer Ideologie kunstgeschichtlich aus. Tamar Lewinsky und Andreas Angerstorfer widmen sich dem noch wenig erschlossenen Thema der "displaced persons", die nach Kriegsenden zu Tausenden nach Regensburg kamen.

Kunst auf dem Campus
Hrsg. von Christoph Wagner
224 S., ISBN 978-3-86845-030-9, 14,90 Euro

Der Band dokumentiert und erschließt die zahlreichen Kunstweke, die während des 40-jährigen Bestehens der Universität Regensburg auf dem Campus aufgestellt wurden. Die Publikation stellt in Einzelanalysen die künstlerischen Konzepte, Funktionen und Themen der Kunst im öffentlichen Raum der Universität vor. Dabei entwirft das Autorenteam in monographischen Beiträgen zu den Künstlern und Werken ein exemplarisches Bild der Hauptströmungen der Nachkriegs- und Gegenwartskunst und eine Problemgeschichte der Kunst im öffentlichen Raum. Die Texte werden von Fotografien von Walter Ziegler begleitet.

Transnational American Memories
Hrsg. von Udo J. Hebel
460 S., ISBN 978-3-11-022420-7, 99,95 Euro (auch als e-book)

Der Band enthält zwanzig Originalbeiträge renommierter amerikanischer und europäischer Wissenschaftler/innen zum interdisziplinären Themenfeld der U.S.-amerikanischen Erinnerungskulturen. Im Zusammenhang theoretisch-konzeptioneller Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften seit den späten 1990er Jahren erweitert er die Diskussionen über die nationale und multikulturelle Erinnerungs- und Identitätspolitik in den USA um die Ansätze der transnationalen und komparativen Amerikastudien. Im Mittelpunkt der einzelnen Beiträge stehen Kriegsdenkmäler in den USA, Europa und Asien, Weltausstellungen vom Ende des 19. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts, öffentliche Räume und politische Inszenierungen in den USA, Filme zu 9/11, Kontroversen um offiziell geförderte und ideologisch-kulturell unterdrückte Erinnerungen und Gegenerinnerungen sowie die erinnerungspolitische Bedeutung literarischer Texte, (historischer) Gemälde und kultureller Inszenierungen von der Kolonialzeit bis in die unmittelbare Gegenwart. Die Beiträge zeigen, wie "amerikanische" Erinnerungsorte unterschiedlichster Art im Kontext der globalen Verflechtungen und multiethnischen Gesellschaft der USA als Plattformen und Kreuzungen konkurrierender Interessen, interkultureller Geschichten und internationaler Konflikte gelesen werden können.

Volksglaube im antiken Christentum
Hrsg. von Heike Grieser und Andreas Merkt
552 S., ISB 978-3-534-20471-7, 79,90 Euro

Das Buch zum antiken Christentum versammelt eine Reihe von einschlägigen Beiträgen namhafter Wissenschaftler aus verschiedenen Bereichen der Theologie, Bibelwissenschaften, Kirchengeschichte, Koptologie, Alten Geschichte, Archäologie und Religionswissenschaften. Aus unterschiedlicher Perspektive werden hierbei wesentliche Facetten der Volksfrömmigkeit der Antike dargestellt. Damit spiegelt der Band das wachsende Interesse der Forschung an der frühen Geschichte des Christentums wider, die für das Verständnis der späteren Entwicklung unabdingbar ist.

Spiritualität des Kirchenrechts
Sabine Demel
127 S., ISBN 978-3-89680-573-7, 7,90 Euro

Kirchenrecht - wer denkt da nicht an: lebensfern, skurril, lästiger Fremdkörper… Viele Christen fragen sich auch, was die geistlosen Buchstaben des Gesetzes mit einer lebendigen Spiritualität zu tun haben können. Sehr viel, sagt die Kirchenrechtlerin Sabine Demel. Denn wenn die Gesetze in der Kirche nicht lebensfern oder als Gegenteil von Liebe und Barmherzigkeit ausgelegt werden, tragen sie zu einer lebendigen Spiritualität und zum gelebten Glauben bei. Sabine Demel gibt vielfältige Anregungen, wie Kirchenrecht im persönlichen Glauben gelebt werden kann. Ein umfassender Einblick in die theologischen Grundlegungen des Kirchenrechts und konkrete Anwendungsbeispiele zeigen, wie Christen heute Kirchenrecht immer wieder so interpretieren und anwenden können, dass es im Geist der Kirche zu Frieden und Freiheit beiträgt.

Bioinformatik Interaktiv
Rainer Merkl und Stephan Waack,
578 S., ISBN 978-3-527-32594-8, 69 Euro

Die zweite Auflage dieses erfolgreichen Lehrbuchs ist vollständig überarbeitet und wesentlich erweitert. Im Zentrum steht die Vermittlung wichtiger Algorithmen der Bioinformatik, daneben werden bioinformatische Methoden von Hochdurchsatzverfahren erläutert. Die für das Verständnis notwendigen biologischen Grundlagen werden in einem eigenen Kapitel dargestellt. Das Buch hat außerdem eine begleitende Webseite mit Zusatzmaterial, Fragen und Übungsaufgaben. Damit können Moleküle interaktiv studiert werden und die vorgestellten Verfahren direkt auf Problemstellungen aus der bioinformatischen Praxis abgewandt werden.

bitte vormerken

Herbstkonzert des Projektorchesters der Universität Regensburg „Junge Symphonie“

Am Samstag, den 24. Oktober 2009, läutet das Projektorchester der Universität Regensburg „Junge Symphonie“ um 20 Uhr den Herbst und gleichzeitig das musikalische Wintersemester der Universitätsorchester ein. Unter der Leitung von Markus Schindlbeck bringt das Ensemble wie gewohnt Bekanntes und Unbekanntes zu Gehör. Passend zur Jahreszeit erklingt Joachim Raffs Symphonie Nr. 10, die den Titel „Zur Herbstzeit“ trägt. Raff gehört zu den zu Unrecht vergessenen Meistern des 19. Jahrhunderts. In seiner Musik finden sich Elemente seiner Zeitgenossen Johannes Brahms und Richard Wagner wieder. Den anderen Part des Konzertabends übernimmt Franz Schuberts Symphonie Nr. 7, die „Unvollendete“.

Karten gibt es für 10 (regulär), 7 (ermäßigt) bzw. 5 Euro (Schüler / Student) in der Tourist Information im Alten Rathaus, bei Bücher Pustet an der Universität oder an der Abendkasse. Mitarbeiter der Universität Regensburg erhalten den Eintritt zum ermäßigten Preis.

„Tommy“ wird 40

Musik- und Kunstpädagogik der Regensburger Uni bringen ein Stück Rockmusikgeschichte auf die Bühne

„Tommy“ – mit diesem Konzeptalbum schrieb die britische Gruppe „The Who“ im Jahr 1969 Rockmusikgeschichte. Zum 40jährigen Jubiläum bringt die M.B.E.-Band (Universität Regensburg) am 28.und 29. Oktober 2009 die Rock-Oper auf die Bühne des „Gloria“-Clubs in der Simadergasse 2. Zur Live-Musik sind Videos zu sehen, die eigens für dieses Projekt von Studierenden des Instituts für Kunsterziehung gestaltet wurden (Leitung: Tobias Damm). Für eine erlebnisreiche „Amazing Journey“ ist gesorgt!

Die „M.B.E.-Band“ setzt sich aus erfahrenen Musikern zusammen, die sich beim Musikstudium an der Universität Regensburg fanden. Dem Regensburger Publikum ist die „M.B.E.-Band“ von fulminanten Konzerten im Audimax, im „Gloria“ und zuletzt im „Leeren Beutel“ („Back to Black – A Tribute to Motown“) in bester Erinnerung.

Preise im Vorverkauf: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Preise an der Abendkasse: 16 Euro, ermäßigt 13 Euro
Karten im Vorverkauf (0941 / 943-3218) oder an der Abendkasse

Hausverkauf

Rgbg. West Dechbetten
Luxus 1-2 Fam. Hs.+ELW + Büroanbau, Wfl. 300 m², Grd. 1500 m², Solar, Sauna, Wintergarten, Dachterrasse
€ 895.000

ETW Verkauf

Provisionsfrei!
Regensburg Altstadt Spiegelgasse 5
3 Zi., 100 m², EG, eigener ruhiger Innenhofgarten, 2 Terrassen, Gewölbe im Wohnzimmer, Fußbhzg. 2002 neu Denkmalsaniert, Luxus Bad, frei
Sonderpreis: nur € 235.000

Rarität! Regensburg Altstadt,
3,5 Zi. Mais., Denkmal, Domblick, Wfl. 128 m², 40 m² Dachterrasse, abs. ruhiger heller, Innenhof, 2 Bäder, 2 Garagen, frei **€ 350.000**

Mietgesuch Häuser

50 Idealmieter kostenfrei!
mit Mietgarantie + Selbstauskunft
Neuer Chefarzt Barmherzige Brüder aus Bochum, Marketing-Leiter Conrad AG aus HH suchen dringend Komfort Einfam.Haus, DHH, Reihenhaus in Regensburg **von 800 € bis 2.000 € mtl.**

Mietgesuch Wohnungen

50 Wunschmieter kostenfrei!
Siemens, Osram, Krones, Uniklinikum suchen 2- bis 5- Zi.-Komfort-Wohnungen in Regensburg, **von € 500 bis € 1.500 mtl.** mit Mietgarantie + Selbstauskunft

Hauskaufgesuch

Vermögende Kapitalanleger
Vorstand, Gutsbesitzer suchen in Regensburg Mehrfamilienhaus mit guter Rendite bis 2 Mio. €

Neuer Chefarzt Barmherzige Brüder
sucht in Regensburg und Stadtrand Komf.EFH bis 650.000 €

Fotos & Details sowie weitere Angebote unter:
www.immobilien-lang.info
80 Immobilienangebote mit einem Knopfdruck!
- **Bei Mieten oder Kaufen**
- **Bei Vermieten oder Verkaufen**
- **Schonen Sie Zeit und Nerven!**

Immobilien Lang seit 1986
Dipl.Immobilienwirt+Bankkaufmann
Unsere Erfahrung ist Ihr Kapital
Telefon 0941/3998866, auch Sa.+So.

Endlich ein Grund,
morgens um halb zwölf aufzustehen.

**Das Studenten-Abo,
für aufgeweckte 15,90 € im Monat.**

Alle Nachrichten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur, dazu das Wichtigste aus aller Welt und der Region.

Jetzt Karte abschicken
und tolle Prämien sichern!

Abo bestellen im Internet auf
www.mittelbayerische.de/abo oder
kostenlos anrufen: **0800 / 207 207 0**

Regulärer Abopreis: 28,40 €.

Studenten sparen über 40 %

Coupon sofort abtrennen und abgeben oder einschicken an:
Mittelbayerische Zeitung, Lesermarkt, 93066 Regensburg

☒ **Ja,** ich abonniere die Mittelbayerische Zeitung ab dem _____ zum derzeit gültigen Studentenvorzugspreis von nur 15,90 € im Monat – täglich für mindestens 12 Monate (2 Semester) frei Haus. (718)

Vor-, Nachname des neuen Abonnenten

Straße, Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon Geburtsdatum

☐ Ich gestatte der Mittelbayerische Verlag KG, mir unter der angegebenen Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse interessante Angebote zu machen. Telefonnummer und E-Mail-Adresse werden nicht an andere Unternehmen veräußert. Ich kann diese Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Widerruf: Ich bin berechtigt, die Bestellung des Abonnements ohne Angabe von Gründen innerhalb von zwei Wochen nach Absendung dieses Auftrags gegenüber der Mittelbayerischer Verlag KG, 93066 Regensburg, in schriftlicher Form zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Poststempel). Ich und in meinem Haushalt lebende Personen waren während der letzten 6 Monate nicht Bezieher der Mittelbayerischen Zeitung oder einer der Lokalausgaben. Außerdem versichere ich, dass mit diesem Auftrag keine Abbestellung der Mittelbayerischen Zeitung oder einer der Lokalausgaben in irgendeiner Form verbunden ist.

Prämie zum Aussuchen gratis:

☐ einen praktischen USB-Stick oder
☐ zwei CinemaxX-Freikarten

Ich stimme zu, dass die Bezugsgebühren 5% Rabatt
☐ monatlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich ☐ jährlich
von meinem Konto (Bank- oder Girokonto) abgebucht werden.

Kontonummer

Bankleitzahl

Kreditinstitut/Ort

Der Einzugsauftrag gilt bis auf Widerruf und endet automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten

Wichtig: Bitte unbedingt eine gültige Immatrikulationsbescheinigung beilegen, da ansonsten der normale Abopreis berechnet wird. Das Studentenabo ist nur gültig für StudentInnen an Universitäten und Fachhochschulen. Es ist nicht möglich, bereits bestehende Abos von Personen, die im gleichen Haushalt leben, umzubestellen oder das Abo über „Leser werben Leser" abzuwickeln.

Die Prämie zum Aussuchen:

Als Dankeschön erhältst Du entweder einen handlichen USB-Stick oder 2 Kinokarten für das CinemaxX in Regensburg.

Bayerwald-Echo | Kötztinger Umschau
Neumarkter Tagblatt | Wörther Anzeiger

Hier lebe ich.